

AUS DEM INHALT

Cornelia Goethe Colloquien

Interview mit Prof. Ulla Wischermann
zum Cornelia Goethe Preis

Vom heimlichen Lehrplan zur Affirmation
von Verschiedenheit?

Veranstaltungen im Wintersemester

Rückblick auf's Sommersemester

Aus dem Cornelia Goethe Centrum



DIREKTORIUM DES CORNELIA GOETHE CENTRUMS

Professor*innen

Helma Lutz Soziologie
geschäftsführende Direktorin

Yonson Ahn Koreastudien
stellv. geschäftsführende Direktorin

Sarah Speck Soziologie
stellv. geschäftsführende Direktorin

Ursula Apitzsch Soziologie/Politikwissenschaft

Birgit Blättel-Mink Soziologie

Barbara Friebertshäuser Erziehungswissenschaften

Ute Gerhard Soziologie

Robert Gugutzer Sportwissenschaften

Vinzenz Hediger Filmwissenschaft

Carola Hilmes Neuere deutsche Literaturwissenschaft

Vera King Soziologie

Bettina Kleiner Erziehungswissenschaften

Verena Kuni Kunstpädagogik

Thomas Lemke Soziologie

Lars Meier Soziologie

Susanne Opfermann Amerikanistik

Brita Rang Erziehungswissenschaften

Uta Ruppert Politikwissenschaft

Ute Sacksofsky Rechtswissenschaft

Susanne Schröter Ethnologie

Sandra Seubert Politikwissenschaft

Rebekka Voß Judaistik

Ulla Wischermann Soziologie

Karen Zentgraf Bewegungs- und Trainingswissenschaft

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Dr. Marianne Schmidbaur Gender Studies/Soziologie

Dr. Ewa Palenga-Möllenbeck Soziologie

Technisch-administrative Mitarbeiterin

Barbara Kowollik

Student*innen

Anna Lisa Jakobi BA Nebenfach Gender Studies



Helma Lutz

Geschäftsführende Direktorin des
Cornelia Goethe Centrums

Ich freue mich, Sie zu einer neuen Ausgabe von »CGC aktuell« begrüßen zu dürfen.

Die Einschränkungen, denen wir seit März aufgrund der Corona-Pandemie unterliegen, beherrschen nach wie vor nicht nur unseren privaten, sondern auch unseren beruflichen und wissenschaftlichen Alltag. Im neuen COVID-19 Center Blog auf unserer Homepage veröffentlichen wir dazu in unregelmäßigen Abständen Beiträge von Kolleg*innen, die Position zu den Herausforderungen durch die Pandemie beziehen.

Die Auswirkungen der Restriktionen auf Studium und Lehre machen sich auch in dieser Ausgabe unseres Newsletters bemerkbar: Trotz aller Bemühungen ist es oft nicht möglich, ursprünglich in Präsenz geplante Veranstaltungen in ein sinnvolles digitales Format zu bringen, so dass nach wie vor viele Events nicht stattfinden können. Wir bedauern das sehr und bitten Sie um Nachsicht, dass der Newsletter aus diesem Grund etwas kürzer ist als gewöhnlich.

So mussten wir auch davon Abstand nehmen, im Juli Ann Phoenix in Frankfurt zu empfangen. Ann Phoenix ist Professorin für Psychosocial Studies am University College London, forscht unter anderem zu den Themen Migration, Transnationale Familien und Intersektionalität und hätte im Sommersemester die Angela Davis Gastprofessur für Internationale Gender und Diversity Studies besetzen sollen. Ihr Auftritt musste um ein Jahr verschoben werden und wir sind zuversichtlich, sie im Juli 2021 persönlich an der Goethe-Uni zu begrüßen.

Umso mehr freut es mich, dass Ann Phoenix' Vortrag „Interrogating intersectional contestations: Should the privileged speak?“ zumindest in digitaler Form stattfinden konnte. Er ist gleichzeitig Teil des Cornelia Goethe Colloquiums „Intersektionalität im Kreuzfeuer?“, das wir im kommende Wintersemester digital durchführen. Ann Phoenix' Beitrag ist bereits auf dem neuen [YouTube-Kanal des Cornelia Goethe Centrums](#) abrufbar, fünf weitere Vorträge u.a. von Kathy Davis (VU University Amsterdam) und Elisabeth Holzleithner (Universität Wien) werden im Laufe des Semesters folgen und ebenfalls auf dem Kanal verfügbar sein.

Ich bin mir natürlich dessen bewusst, dass Videos die lebendigen Diskussionen, die sich in der Regel im Anschluss an die Vorträge ergeben, nicht ersetzen können. Dennoch kann ich Ihnen versprechen, dass Ihnen auch im digitalen Format spannende Erkenntnisse und viel Hintergrundwissen zum Konzept Intersektionalität geboten werden und lege Ihnen ans Herz, sich die Beiträge anzusehen. Im Uni-Report vom Juli dieses Jahres finden Sie außerdem einen [Artikel zu diesem Thema](#).

Ein weiterer erfreulicher Ausblick bietet sich am 7. Dezember: Dann werden wir den Cornelia Goethe Preis an eine*n Wissenschaftler*in vergeben, der/die sich mit einer Dissertation oder Habilitationsschrift auf dem Gebiet der Frauen- und Geschlechterforschung verdient gemacht hat. Zwar werden wir auf die Ausrichtung des Cornelia Goethe Salons verzichten müssen, doch ich bin mir sicher, dass der Förderkreis des Cornelia Goethe Centrums, der den Preis seit 2002 verleiht, nichtsdestotrotz einen feierlichen Rahmen schaffen wird, um den/die Preisträger*in angemessen zu würdigen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des Newsletters. Bleiben Sie gesund!

Ihre Helma Lutz



AKTUELLES

zum Wintersemester 2020/21



CORNELIA GOETHE COLLOQUIEN IM WINTERSEMESTER 2020/21

Zum Titelmotiv

Mwaner Pierre-Louis is a contemporary artist based out of Miami, FL. His work combines realism and abstraction in a narrative that draws from personal interactions and pop references. Mwaner's paintings feature juxtapositions of fragmented experiences and a strong emphasis on the relationship between subject and color. Born in New York City, from Haitian descent, he's spent time living and absorbing the culture from New York, Miami, and Los Angeles. Pierre-Louis attended the New World School of the Arts' high school program in Miami, Florida and Art Center College of Design's illustration program in Pasadena, California. Now, he's submerged into the New Contemporary Art scene. His clients include several transnational enterprises.

Intersektionalität im Kreuzfeuer?

„Intersektionalität“ ist ein Konzept, das den Blick auf die Kreuzung (engl. ‚intersection‘), Verflechtung oder Wechselwirkung verschiedener Ungleichheitsverhältnisse richtet. Entwickelt wurde dieser Ansatz, um soziale Platzanweiser wie ‚race‘, ‚class‘ und ‚gender‘ in ihrer Verschränkung sichtbar zu machen. Am Kreuzungspunkt wird Diskriminierung unsichtbar, so die Kritik Schwarzer Frauen. Die Rechtswissenschaftlerin Kimberlé Crenshaw zeigte dies am für dieses Konzept paradigmatischen Fall DeGraffenreid vs General Motors (1976). Schwarze Frauen hatten gegen ihre Entlassung geklagt, die General Motors nach dem Prinzip „last hired, first fired“ vornahm, da sie überproportional betroffen waren. Nach der Argumentation von General Motors, der das Gericht folgte, lag hier keine rassistische Diskriminierung vor, da Schwarze Männer nicht ebenfalls überproportional betroffen waren und es lag keine Geschlechtsdiskriminierung vor, da weiße Frauen ebenfalls nicht überproportional betroffen waren. Dass Schwarze Frauen – im Unterschied zu weißen – erst ab 1964 eingestellt worden waren, fand keine Berücksichtigung.

Seit einigen Jahrzehnten werden Intersektionalitätsdebatten in globalen feministischen wissenschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen geführt. Mithilfe rassistuskritischer, post- und dekolonialer Perspektiven werden Analysen von komplexen Unterdrückungsverhältnissen vorgenommen, um auf dieser Grundlage Gerechtigkeitspolitiken zu begründen, Handlungsstrategien und neue Methodologien zu entwickeln. Intersektional zu denken und zu handeln, ist dabei mehrfach begründet: durch den Ausschluss Schwarzer Frauen, durch das Antidiskriminierungsrecht und durch die Notwendigkeit einer Revision von wissenschaftlichen, feministischen Politiken und Erkenntnistheorien. Wissenschaftliche Analysen und die Frage sozialer Gerechtigkeit sind in intersektionalen Ansätzen folglich verknüpft.

In Deutschland haben insbesondere die Interventionen Schwarzer, jüdischer, migrierter und lesbischer Frauen an diese internationalen Debatten angeschlossen und damit wichtige Impulse für die wichtige Diskussion um

Über die Cornelia Goethe Colloquien

Das Centrum veranstaltet in jedem Semester die Cornelia Goethe Colloquien mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten. Zu diesen öffentlichen, interdisziplinären Veranstaltungsreihen sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Ort und Zeit

synchron jeweils mittwochs, 18-20 Uhr c.t. bzw.

asynchron ab dem angekündigten Vortragsdatum auf dem [CGC YouTube-Kanal](#) verfügbar.

Anmeldung

Zur Teilnahme an den synchronen Vorträgen ist eine Anmeldung erforderlich, die bei den jeweiligen Termin verlinkt ist.

Mehrfachdiskriminierung gesetzt. Den Mittelpunkt intersektionaler Einsätze bildet ein „doppelter Blick“ auf Unterdrückungsverhältnisse und Privilegien einerseits und auf die Bedeutung von Othering-Prozessen andererseits. Diese zeigen sich etwa in der Konstruktion der Figur der Dritte-Welt-Frau als gewissermaßen notwendigem und gleichzeitig verworfenem Gegenbild des modernen westlichen Feminismus.

Die in der internationalen Intersektionalitätsdebatte entfaltenen Analyseansätze weisen eine Engführung feministischer Politik und Forschung, bei der Gender als Masterkategorie fungiert, zurück und nehmen stattdessen die historisch und gesellschaftlich je spezifischen sozialen Benachteiligungsfaktoren in den Blick (Sexualität, soziale Klasse, Race/ Ethnizität, ableism, Zugehörigkeit etc). Als Gegenstände intersektionaler Zugänge können die Ko-Konstitution von Macht- und Herrschaftsverhältnissen und die damit verbundenen Hervorbringungen von Subjektivierungen, Handlungsmöglichkeiten und -begrenzungen und ihren Folgen für individuelle Lebenslagen beschrieben werden. Eine zentrale Frage in diesem Zusammenhang ist auch, wie sich in dieser Perspektive das Subjekt eines politischen Feminismus und einer feministischen Wissenschaft denken lässt.

In dieser Vortragsreihe werden aktuelle Debatten aufgegriffen, die sich sowohl auf den erkenntnistheoretischen Status von Intersektionalität als auch auf Potenziale und Grenzen für einzelne Disziplinen beziehen; darüber hinaus wird die Frage diskutiert, wer mit dem Intersektionalitätskonzept arbeiten kann: Stellt Intersektionalität eine Theorie, eine Heuristik oder eine Methodologie dar? Wem ‚gehört‘ das Konzept? Wie wird es im Rahmen der Sozial- und Erziehungswissenschaften, der Disability Studies und der Rechtswissenschaft heute verwendet? Und können/ sollten Schwarze Wissenschaftler*innen das Konzept aufgrund seiner identitätspolitischen Herkunft anders für sich beanspruchen als weiße?

18.11.2020 (asynchron)

KATHY DAVIS, VU UNIVERSITY AMSTERDAM

Who owns intersectionality? Some reflections on feminist debates on how theories travel.

25.11.2020 (synchron, [Anmeldung](#))

ELISABETH HOLZLEITHNER, UNIVERSITÄT WIEN

Intersektionalität im Recht – Genese, Krisen, Perspektiven.

09.12.2020 (synchron, [Anmeldung](#))

VANESSA E. THOMPSON, EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA

Intersektionale Kritik der Polizei. Racial Profiling und

abolitionistische Alternativen.

20.01.2021 (synchron, [Anmeldung](#))

DENISE BERGOLD-CALDWELL, ZENTRUM FÜR GENDER STUDIES UND FEMINISTISCHE ZUKUNFTSFORSCHUNG (MARBURG)

Intersektionalität als Analytik in Subjektivierungs- und Bildungsprozessen von Schwarzen Frauen* und Women of Color

03.02.2021 (asynchron)

JENNIFER NASH, DUKE UNIVERSITY

The Institutional Life of Intersectionality

Aktuelle Hinweise zu den Colloquien und COVID-19

Aufgrund der derzeit unabsehbaren Entwicklungen von COVID-19 behält sich das Cornelia Goethe Centrum vor, Veranstaltungen kurzfristig zu verlegen oder abzusagen. Bitte informieren Sie sich vor Veranstaltungsbeginn über Zeitpunkt, Ort und Format der Colloquien auf unserer Homepage.





EINE BRÜCKE ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND STÄDTISCHER ÖFFENTLICHKEIT SCHLAGEN

Interview mit Prof. Ulla Wischermann zum Cornelia Goethe Preis

Der Cornelia Goethe Preis wird alle ein bis zwei Jahre für eine herausragende Dissertation oder Habilitationsschrift auf dem Gebiet der Frauen- und Geschlechterforschung vom Förderkreis des Cornelia Goethe Centrums verliehen und in einem feierlichen Rahmen während des Cornelia Goethe Salons überreicht. Dieses Jahr wird aufgrund der Corona-Pandemie kein Salon stattfinden und der Preis wird in kleinem Kreis überreicht. Prof. Ulla Wischermann ist Vorsitzende der diesjährigen Preisjury und hat sich bereit erklärt, uns einige Fragen zum Preis, seiner Geschichte und der Verleihung unter Pandemiebedingungen zu beantworten.

CGC: Der Cornelia Goethe Preis wird seit 2002 vergeben. Warum wurde Preis damals ins Leben gerufen und werden heute die gleichen Ziele mit dem Preis verfolgt?

Prof. Ulla Wischermann: Der mit 2000 Euro dotierte Cornelia Goethe Preis ist bis heute insgesamt vierzehn Mal verliehen worden. Die Themen sind breit gefächert und die Untersuchungen repräsentieren das breite Spektrum heutiger Frauen- und Geschlechterforschung: Un/Gleichheit, Menschen-/Frauenrechte, Körper und Sexualität, Migration, Care, Doing Gender und last but not least Frauenbewegungen waren beispielsweise Bereiche, mit denen sich die Preisträger*innen beschäftigt haben, die jeweils aus der Soziologie, Pädagogik, Literaturwissenschaft, Jura und aus weiteren Fachbereichen kamen. Der 1998 gegründete „Förderkreis Cornelia Goethe Centrum“ hat diesen Preis für Nachwuchswissenschaftler*innen ins Leben gerufen. Er zeichnet damit eine wissenschaftliche Leistung aus, die die Bedeutungen der Geschlechterverhältnisse, die symbolischen Konstruktionen von Männlichkeit und Weiblichkeit oder die erkenntniskritische Perspektive der Frauen- und Geschlechterforschung in der Wissenschaft reflektiert und neue Denkanstöße gibt – so heißt es im Programm, das 2002 formuliert wurde und das nach wie vor aktuell ist. Das Preisgeld haben in der Vergangenheit Unternehmen, Banken, auch der Förderkreis selbst und einzelne Sponsor*innen gestiftet. Die Preisverleihung erfolgte bisher im Rahmen des Cornelia Goethe Salons, der jährlich am 7. Dezember, dem Geburtstag Cornelia Goethes, stattfand.

Eine Brücke zwischen Wissenschaft und städtischer Öffentlichkeit schlagen Interview mit Prof. Ulla Wischermann zum Cornelia Goethe Preis

Können Sie uns einen Einblick in den Ablauf des Auswahlprozesses geben? Hat sich der Auswahlprozess durch die Pandemie verändert?

Nein, der Auswahlprozess hat sich durch die Pandemie nicht verändert: Die Jury wird für jedes Verfahren neu zusammengesetzt, immer aus Förderkreismitgliedern, zudem ist eine Vertreterin des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst dabei. Es sind auch immer Professorinnen in der Jury, die natürlich nicht in Verbindung zu den eingereichten Arbeiten stehen dürfen. Wenn sich etwas verändert hat, dann ein paar Verfahrensmodalitäten: Wir bekommen die Einreichungen elektronisch, nicht mehr in Print. Und es gibt nicht wie in den vorangegangenen Jahren ein gemeinsames Auswahltreffen, sondern es wird digital über die eingereichten Arbeiten kommuniziert und entschieden. Unverändert gilt, dass alle alles lesen. Das Verfahren ist also recht arbeitsaufwändig. Aufgrund der weiter bestehenden Corona-Infektionsgefahr wird der Preis in diesem Jahr leider nicht während eines Cornelia Goethe Salons verliehen, sondern im kleinen Rahmen. Wie genau die Preisverleihung organisiert wird und wie eine Ersatzveranstaltung aussehen kann, das wird derzeit im Vorstand des Förderkreises erarbeitet. Fest steht, dass der Preis auf jeden Fall noch in diesem Jahr der/dem Preisträger*in überreicht wird. Da soll es keine Verzögerungen geben.

Sie sind dieses Jahr Vorsitzende der Preisjury. Wer ist sind die weiteren Mitglieder der Preisjury? Was hat Sie dazu bewogen sich an der Preisvergabe zu beteiligen?

Prof. (i.R.) Karin Flaake, Soziologin von der Uni Oldenburg, Prof. Bettina Kleiner vom FB Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität, Natascha Lohöfer vom HMWK, Lore Plebuch-Tiefenbacher und ich, apl. Professorin (i.R.) am FB Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Uni, bilden in diesem Jahr die Jury. Ich bin nicht zum ersten Mal Jurymitglied. Es macht mir einfach Freude innovative Arbeiten aus der Frauen- und Geschlechterforschung unterschiedlicher Disziplinen zu lesen und über neue Denkanstöße aus der feministischen Wissenschaft nachzudenken.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Preises? Und allgemein für die Frauen- und Geschlechterforschung an der Goethe-Universität?

Der Preis sollte meiner Ansicht nach so bleiben, wie er ist. Er stellt für den Förderkreis eine zentrale Aufgabe dar, indem erfolgreich versucht wird eine Brücke zwischen Wissenschaft und städtischer Öffentlichkeit zu schlagen. Für die Preisträger*innen stellt der Preis eine wichtige Anerkennung und Ermutigung für die weitere berufliche Laufbahn dar. Schön wäre es, wenn das Preisgeld erhöht werden könnte, sich das Sponsoring des Förderkreises weiterhin und verstärkt auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der oft genug unter schon fast prekär zu nennenden Bedingungen forscht und arbeitet, konzentriert. Frauen- und Geschlechterforschung ist an der Goethe-Uni nicht schlecht verortet, aber jede Pensionierung, jede Stellenneubesetzung, jeder neue Stellenplan in den Fachbereichen kann das ins Wanken bringen. Die Relevanz feministischer Gesellschaftstheorie und feministischer Gegenwartsanalyse zeigt sich ganz besonders in Krisenzeiten wie jetzt in der Pandemie: soziale Ungleichheitsverhältnisse verschärfen sich gravierend, die unentlohnte und entlohnte Sorgearbeit von Frauen* wird einmal mehr abgewertet usf. Hierüber und mehr ist übrigens im Covid-19-Center Blog auf der Homepage des Cornelia Goethe Centrums nachzulesen.

VOM HEIMLICHEN LEHRPLAN ZUR AFFIRMATION VON VERSCHIEDENHEIT?

Neue Pilotstudie zu Geschlechterbildung an hessischen Schulen mit Courage

Weitere Forschungsprojekte unserer Mitglieder können Sie in der Rubrik „Aktuelle Forschungsprojekte“ auf Seite 28 nachlesen.

Schule, Politik und Gesellschaft stehen in einem komplexen Wechselverhältnis. Dies zeigt sich auch am Beispiel von Lehrplänen. So finden sich im 2016 in Kraft getretenen Lehrplan zur Sexualerziehung an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hessen die „Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intersexuellen Menschen“ sowie die Aufklärung über „die Vielfalt sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentitäten“ als Querschnittsthemen und Ziele formuliert. Sexualerziehung wird als fächerübergreifender Erziehungsauftrag der Schule definiert, mithilfe dessen sich „Schülerinnen und Schüler altersgemäß mit den biologischen, ethischen, religiösen, kulturellen, emotionalen und sozialen Bezügen menschlicher Sexualität vertraut machen“ sollen (Lehrplan Sexualerziehung Hessen 2016, S. 3). Die Pilotstudie „Vom heimlichen Lehrplan zur Affirmation von Verschiedenheit? Geschlechterbildung an hessischen Schulen mit Courage?“ (Leitung: Prof'in Dr. Bettina Kleiner, wissenschaftliche Mitarbeit: Clara Kretzschmar) setzt an diesen Entwicklungen an und will Übersetzungsprozesse von politisch-institutionellen Programmatiken in die schulisch-pädagogische Praxis erforschen. Vielfalt wird dabei als dispositiver Effekt konzeptualisiert, der aus dem Wechselspiel von Diskursen, Materialisierungen und pädagogischen Praktiken resultiert. Um Subjektivierungs- und Materialisierungsprozesse zu erforschen, werden programmatische Dokumente und räumliche Gegebenheiten analysiert, Interviews mit schulisch-pädagogischen Akteur*innen durchgeführt und einschlägige Projektstage ethnographisch beobachtet. Dadurch soll die Frage beantwortet werden, auf welche gesellschaftlichen Problemlagen schulpädagogische Vielfaltsprofile antworten, welche Ziele sie verfolgen und welche Effekte sie hervorrufen.

*Prof. Bettina Kleiner & Clara Kretzschmar,
Institut für allgemeine Erziehungswissenschaft*



VERANSTALTUNGEN

im Wintersemester 2020/21

Förderung von Wissenschaftler*innen in der frühen Berufsphase

Das GRADE Center Gender hat im Wintersemester 2016/17 seine Arbeit aufgenommen. Ziel des interdisziplinären GRADE Centers ist es, Doktorand*innen und Postdocs mit einem geschlechterwissenschaftlichen Qualifikationsprojekt zu unterstützen und zu vernetzen.

Anmeldung

Bei allen Veranstaltungen des GRADE Center Gender wird um Anmeldung bei grade-gender@soz.uni-frankfurt.de gebeten.

GRADE CENTER GENDER

Mittwoch, 18. November 2020 – Workshop mit Kathy Davis

Intersectional Conversations: How to Use Intersectionality

In this workshop, participants will use the insights of intersectionality theory to analyse everyday situations that involve differences in identity and power inequalities (job interviews, walking on city streets at night, embracing one's partner in public, wearing a marker of one's religious affiliation, etc.). This is a hands-on workshop in which participants will be writing, discussing, and reflecting. After describing situations involving inequality or discrimination, they will be invited to assemble relevant differences (i.e. gender, ethnicity, class background, sexual orientation, national belonging, etc.) for analysing these situations. Conversations will be initiated among participants concerning why certain categories are more or less relevant for analysing a particular situation as well as how these categories can help them understand what is happening in terms of power. The goal is to consider how conversing in an intersectional way can enrich or change our understanding of how power works in specific contexts as well as how categories of difference shape situations in different and sometimes unexpected ways.

Kathy Davis is senior research fellow in the Sociology Department at the VU University in the Netherlands. She is the author of *Reshaping the Female Body* (Routledge, 1995), *Dubious Equalities and Embodied Differences* (Rowman & Littlefield, 2003), *The Making of Our Bodies, Ourselves: How Feminism Travels Across Borders* (Duke, 2007) and *Dancing Tango: Passionate Encounters in a Globalizing World* (NYUPress, 2015).

Weitere Informationen zu Teilnahmebedingungen und Format des Workshops können bei [Lucas Schucht](#) erfragt werden.

QUEERE RINGVORLESUNG

Ort und Zeit

Dienstags von 18 - 20 Uhr, online.
Links zur Veranstaltungsteilnahme werden auf der [Homepage von queergehört](#) veröffentlicht.

Die Queere Ringvorlesung ist eine studentisch organisierte Vortragsreihe, die das akademische Lehrangebot durch queere und postkoloniale Theorie, sowie Intersektionalität ergänzt. Organisiert durch das Autonome Schwulenreferat bietet die Ringvorlesung nun schon seit mehreren Jahren ein abwechslungsreiches Angebot an Themen und Vorträgen, die sich kritisch und konstruktiv mit Vielfalt, Sexualität_en und gesellschaftspolitischen Zusammenhängen auseinandersetzen.

Queer, postkolonial, feministisch: Die Ringvorlesung setzt sich kritisch mit Normativierungs- und Normierungsmechanismen in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft auseinander. Die verschiedenen Vorträge verknüpfen dabei Analyse und Handlungsoptionen – und erbringen immer wieder Einblicke in die Arbeit der Referent*innen. Dabei werden gleichzeitig Themenbereiche rund um Diversity, Antidiskriminierungs- und Beratungsarbeit vorgestellt, die auch für die Berufsorientierung vieler Studierender von Interesse sind.

Intersektionalität: Komplexe Zusammenhänge zwischen verschiedenen Formen und Ebenen von Diskriminierung und Ausgrenzung werden in der Ringvorlesung sichtbar gemacht und anhand von Perspektivwechsel und Analyse verständlich. Akzeptanz und eine respektvolle Kommunikation sind Grundsätze der Queeren Ringvorlesung. Die gemeinsame Diskussion der vorgestellten Inhalte ist ein zentraler Bestandteil der Veranstaltung.

Die Veranstaltung ist öffentlich, alle Interessierten sind herzlich eingeladen an der Ringvorlesung teilzunehmen. Da die wöchentlichen Vorträge unterschiedliche Themen behandeln, könnt ihr jederzeit neu einsteigen und auch mal für einzelne Termine vorbeikommen. Erscheint zahlreich und bringt Eure Freund*innen mit. Wir freuen uns auf Euch!

10.11.2020

SABINE MOHAMED

Nach Breonna Taylor: Überlegungen zur Schwarzen feministische Theorie und Intersektionalität (de)

24.11.2020

RUTH NYAMBURA

Ecological justice (en)

01.12.2020

ISATA ROSELINE MANSARAY UND SHEKU GBAYA

Youth Voices for Climate: Climate Justice – Our work and the situation in Sierra Leone (en)

08.12.2020

BETÂNIA RAMOS SCHRÖDER

Schwarze Feministische Kämpfe in Brasilien und transatlantischer Dialog afrobrasilianischer Frauen in Deutschland und Europa: ein persönlicher Bericht (de)

15.12.2020

RACHEL HERZING

Why we should abolish prisons, and how to achieve it (en)

12.01.2021

LILITH SEKHMET RAZA

Queer Refugees Deutschland (de)

19.01.2021

MANDHLA NDUBIWA UND RIA SAINT LAURENT

A Conversation about Ballroom Culture, Body Positivity and Empowerment! (de/en)

02.02.2021

KRISTINA ZAKUTAUSKAITE

Migration. How's the situation for Belarusians in Lithuania? (en)

16.02.2021

QUEER WOC: THE PODCAST UNITING, IGNITING AND EXCITING THE QUEERWOC COMMUNITY

Queer WoC goes Live! (en)



NOCH ZUKUNFT HABEN.

Das Werk Karoline von Günderrodes (1780–1806) neu gelesen.

Ort und Zeit

Goethe-Universität Frankfurt
IG-Farben-Haus
Norbert-Wollheim-Platz 1
Forschungszentrum
Historische Geisteswissenschaften
Raum 1.414

14. und 15. Januar 2021
konzipiert als Präsenzveranstaltung,
wenn nötig digital organisiert

Organisation und Kontakt

Prof. Frederike Middelhoff
middelhoff@em.uni-frankfurt.de

PD Martina Wernli
wernli@lingua.uni-frankfurt.de

Weitere Informationen auf der
[Projektseite](#)

Wer sich mit Karoline von Günderrode (1780–1806) auseinandersetzen möchte, sieht sich zuallererst einer schwierigen Publikationssituation ausgesetzt: Ihre Werke sind zurzeit im Buchhandel schlicht nicht zu finden. Das ist zum einen deshalb erstaunlich, weil es sich um einen schmalen, also eigentlich überschaubaren, aber doch sehr reichhaltigen Textkorpus handelt, und zum anderen, weil bereits einschlägige Editionen vorgelegt worden sind – nur sind sie zurzeit vergriffen. Diese Beobachtung gilt für die dreibändige historisch-kritische Ausgabe von Walter Morgenthaler (*Sämtliche Werke*, Stroemfeld/Roter Stern, 1990f.) sowie für die Reclam-Anthologie *Gedichte, Prosa, Briefe* (Hg. v. Hannelore Schlaffer, 1998).

Wenn von Günderrode gesprochen wird, dann meist entweder in Bezugnahme auf Bettina von Arnims Briefbuch *Die Günderrode* (1840), mit biographischer Referenz auf ihren Selbstmord in Winkel am Rhein, in der Nähe des Landsitzes der Familie Brentano – oder dann über die Lektüre von Christa Wolfs *Kein Ort. Nirgends* (1979).

Der geplante Workshop setzt sich zum Ziel, Karoline von Günderrodes Werk neu oder wieder zu lesen, zu kontextualisieren und zu reflektieren. Neben den gängigen romantischen Motiven (u.a. Nachtigallen, Träume, Mond, Musik) hat Günderrode, teilweise unter dem Pseudonym ‚Tian‘, zahlreiche Themen verhandelt, die eine genauere und neuartige Auseinandersetzung geradezu herausfordern. Ihr Werk umfasst unterschiedliche Genres, Gedichte sowie dramatische Texte (vgl. das Dramolett *Immortalita*). Einige Texte sind fragmentarisch überliefert (vgl. *Die Manen*; *Ein apokaliptisches Fragment*; *Poetische Fragmente*), sodass eine theoretische Auseinandersetzung mit Fragmenten anhand ihrer Texte neu aufgerollt werden sollte. Zudem stellt sich die Frage, welche Interpretationsmöglichkeiten es für die mythologisch orientierten Texte geben könnte (zur keltischen Mythologie vgl. *Darthula nach Ossian*; *Mora*; *Scandinavische*

Noch Zukunft haben. Das Werk Karoline von Günderrodes (1780–1806) neu gelesen.

Weissagungen, zur griechischen Mythologie vgl. *Immortalita; Ariadne auf Naxos; Magie und Schicksal; Nikator. Eine dramatische Skizze in drei Akten von Tian; Melete*).

Weitere Themen sind die Kontexte ihrer Orient-Faszination, die sich z.B. in der Auseinandersetzung mit Religionen respektive der Figur des Sehers (vgl.: *Mahomets Traum in der Wüste; Mahomed, der Prophet von Mekka*) oder dem Bezug auf Indien (vgl.: *Geschichte eines Braminen oder Udohla*) manifestiert. Es bieten sich postkoloniale Lektüren – und mit Blick auf die Naturdarstellungen – auch der Einbezug von Perspektiven aus dem Ecocriticism an. Nicht zuletzt

sind auch Gender-Aspekte und Themen wie Androgynität, Homoerotik (vgl. *Piedro*) wieder aufzunehmen.

Die Beiträge des Workshops zu Günderrode werden in der ab 2021 neu erscheinenden Reihe „Neue Romantikforschung“ bei Metzler (Hg. v. Roland Borgards, Frederike Middelhoff und Martina Wernli) publiziert.

Der Günderrode-Workshop bildet die Auftaktveranstaltung zu einer Reihe von Autorinnen-Workshops, die unter dem Namen *Kalathiskos. Die Autorinnen der Romantik* firmiert und zwei Mal jährlich an der GU Frankfurt stattfindet.

ZENTRALES GLEICHSTELLUNGSBÜRO

Workshop für Lehrende: (Digitale) Lehrveranstaltungen diversitätsbewusst planen und durchführen

Termin & Ort

Fr, 20. November 2020 von 10:00 bis 18:00 Uhr
Campus Westend,
Theodor-W.-Adorno-Platz, 6,
PEG, 1, G147

Anmeldung

<https://ikh.uni-frankfurt.de/index.php?id=15&L=0>
Max. Teilnehmer*innenzahl 7

Trainerin: **Dilara Kanbiçak**

Dieser Workshop richtet sich an Lehrende, die auf Diversität der Studierenden bewusst eingehen möchten. Neben unterschiedlichen Wissensständen oder Lernpräferenzen bringen Studierende ungleiche Lebensbedingungen und Erfahrungen mit, die das Lehren und Lernen beeinflussen können (z.B. aufgrund von geschlechtlicher Vielfalt, Herkunft, Familienverpflichtungen, Behinderung etc.). Anhand (eigener) Praxisbeispiele und in einer ausgewogenen Mischung aus interaktiven Übungen, Input und Austausch werden folgende Fragen behandelt: Welche Methoden der diversitätsbewussten Didaktik passen zu meiner Veranstaltung? Welche Haltung habe ich zur Diversität meiner Studierenden? Welchen Einfluss hat die soziale Wahrnehmung von Diversität auf die Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen und wie kann ich auch digitale Lehre diversitätsbewusst gestalten?

Ziele

- Die Teilnehmenden
- haben Methoden der diversitätsbewussten Didaktik mit Blick auf ihre eigene Lehrveranstaltung kennengelernt
 - kennen den Einfluss von (unbewussten) Vorannahmen in der Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen und haben Strategien für einen professionellen Umgang damit entwickelt
 - haben eine reflektierte Haltung zu Diversität (weiter-) entwickelt
 - haben sich mit Aspekten einer diversitätsreflexiven digitalen Lehre auseinandergesetzt

Inhalte des Workshops

- Grundlagen und Dimensionen von Diversität, Heterogenität und Ungleichheit in der Hochschullehre
- Methoden der diversitätsbewussten Hochschullehre
- Soziale Wahrnehmung von Studierenden und ihre Auswirkung in der Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen
- Diversitätsreflexive digitale Lehre
- (Eigene) Fallbeispiele aus dem Lehralltag

KRITIK RASSISTISCHER PRAKTIKEN

Wissenschaftliche und
politische Perspektiven

KRITIK RASSISTISCHER PRAKTIKEN. WISSENSCHAFTLICHE UND POLITISCHE PERSPEKTIVEN

Jahrestagung des Rats für Migration

Termin

12. und 13. November 2020

Veranstaltungsort

Goethe-Universität Frankfurt
Campus Westend
PA-Gebäude
Theodor-W.-Adorno-Platz 1
60629 Frankfurt am Main

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über die [Seite des Rats für Migration](#).

Programm

Das Programm der Tagung kann auf der [Webseite des Rats für Migration](#) abgerufen werden.

Die Ermordung des US-Amerikaners George Floyd durch einen Polizisten hat in diesem Jahr der weltweiten antirassistischen Protestbewegung Black Lives Matter einen starken Schub gegeben. Dass Rassismus und Antisemitismus auch in der deutschen Gesellschaft wirksam sind, haben nicht erst die jüngsten Morde in Hanau, Kassel und Halle gezeigt.

Dennoch: Im deutschsprachigen Raum ist die Verwendung des Ausdrucks Rassismus durch das historische Wissen über den Nationalsozialismus geprägt. Dies erschwert häufig, dass die Analysekategorie Rassismus zur Untersuchung von Gegenwartsverhältnissen Verwendung findet. Ausländerfeindlichkeit, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus sind Begriffe der deutschen Debatte, die auf rassistische Routinen, Bewegungen und Praktiken bezogen sind. Ihre Verwendung trägt allerdings zuweilen dazu bei, rassistische Normalität zu de-thematisieren und gesellschaftlicher Kritik zu entziehen.

Rassismus äußert sich nicht nur in geschlossener Ideologie und manifester Gewalt bis hin zu Morden, sondern in alltäglichen und gewöhnlichen Praktiken. Rassismus ist Teil sehr unterschiedlicher gesellschaftlicher Bereiche (z.B. Schule, Sicherheitsbehörden, Wissenschaft). Deshalb kommt es darauf an, die komplexe Wirksamkeit und Normalität rassistischen Denkens und Handelns sowie rassistischer Narrative zu erfassen. Die internationale sozialwissenschaftliche Rassismusforschung arbeitet dazu mit einem Rassismusbegriff als analytischer Kategorie. Sie untersucht, wie Strukturen und Prozesse in Institutionen und alltäglichen Interaktionen der Subjekte zu Rassismen führen, ohne dass damit immer explizit rassistische Absichten verbunden sein müssen.

Die Jahrestagung des Rats für Migration im November 2020 widmet sich der Analyse der Wirkmächtigkeit von Rassekonstruktionen in Politik und Wissenschaft. Sie diskutiert Möglichkeiten, diese Wirkmächtigkeit zu mindern und verfolgt die folgenden Hauptfragen: Welche Formen nimmt Rassismus an?

Welche Bedingungen begünstigen ihn? Welchen Beitrag leistet Rassismusforschung zur Analyse dieser Situation? Wo liegen die Grenzen der Erklärungskraft der Rassismusforschung? Was sind tragfähige Konzepte des zivil-

Aktuelle Hinweise zu COVID-19 & Livestream

Die Tagung findet unter den Auflagen zum Schutz vor Neuinfektionen mit dem Covid-Virus SARS-CoV-2 statt. Das bedeutet, dass die Veranstaltung vor Ort auf eine Teilnehmer*innenzahl von lediglich 50 Personen beschränkt ist. Die äußerst knapp bemessene Anzahl an Plätzen wird

gesellschaftlichen Engagements gegen Rassismus mit besonderem Schwerpunkt auf Wissenschaft und politischer Gestaltung?

durch ein Streamingangebot ausgeglichen, welches Ihnen die Möglichkeit geben wird, sich ortsunabhängig live zur Veranstaltung zuzuschalten.

DISKRIMINIERUNG STOPPEN, VIELFALT LEBEN

10.12.2020: Digitaler Diversity Tag

Wenn es um Diskriminierung geht, werden schnell Absichtsvermutungen und die Frage nach der Schuld laut. Wer diskriminiert wen und warum? Das verunsichert. Und es führt dazu, dass eine Auseinandersetzung mit dem Thema eher vermieden als gesucht wird. Diskriminierungen finden aber täglich statt und zeigen sich in den verschiedensten Facetten: als intendierter Angriff, als unbewusst-wirkende Stereotype oder als unbeabsichtigte Verletzung. Diskriminierungen vollziehen sich zudem sowohl durch Einzelne wie auch durch institutionelle Strukturen. Sich mit Diskriminierung zu befassen, ist daher nicht nur unvermeidbar, es ist auch wichtig für Einzelpersonen und für eine Gemeinschaft.

Das vierte Jahr in Folge richten wir nun den [Diversity Tag](#) aus. Dieses Jahr gleich zweimal. Am bundesweiten Deutschen Diversity-Tags, dem 26. Mai 2020 als virtuelles Format sowie am 10. Dezember 2020 in Form einer ganztägigen Veranstaltung am Campus Westend. Unter dem Motto „Diskriminierung stoppen, Vielfalt leben“ wollen wir auch dieses Jahr Diversität bewusst leben und Diskriminierung bekämpfen.

Den Flyer zum diesjährigen Diversity-Tag und das Programm finden Sie [hier](#).

AUTONOME TUTORIEN

Weitere Informationen zu den Autonomen Tutorien, insbesondere die Veranstaltungsbeschreibungen können auf im [virtuellen Alternativen Vorlesungsverzeichnis des AStA](#) nachgelesen werden.

Fachschaft Gesellschaftswissenschaften 03

Das vermisste ich - Entfremdung und Psychopathologie im Kapitalismus

Beginn: 18.11.2020 16Uhr

Kontakt: [Alessia](#)

Fake News, Twitter, Populismus - Herausforderungen und Kämpfe journalistischer Arbeit der Gegenwart

Beginn: 03.11.2020

Kontakt: [Marit](#)

Erinnerungspolitik und Erinnerungskultur – Was wird warum und wie von wem erinnert? Kritiken einer (staatlichen/nationalistischen) Instrumentalisierung von Geschichte

Beginn: 10. 11.2020 16:15-17:45 Uhr

Kontakt: [Dennis & Jojo](#)

Wessen Wissen zählt? – Wissensproduktion im Strafprozess

Beginn: 02.11.2020, 16 Uhr

Kontakt: [Karla Ónodi](#)

„Wir werden niemals dazugehören“: Eine Rassismus-kritische Perspektive auf Biographien in Deutschland

Beginn: Donnerstag 05.11.20 14-16 Uhr

Kontakt: [Candas Filiz](#)

We Go Around in the Night - “The Lesbian Gaze” und feministische Politiken der (Un-)Sichtbarkeit am Beispiel von J. Grants Roman „We Go Around in the Night and Are Consumed by Fire”

Beginn: voraussichtlich 15.11.2020

Kontakt: [Nocturnal Unrest](#)

Fachschaft Erziehungswissenschaften 04

Kritische Theorie und Wandern

Beginn: erster Termin zur weiteren Organisation in der zweiten Novemberhälfte (Anmeldung per Mail), Termin für die Wanderungen nach Absprache (gegen oder nach Ende des Semesters)

Kontakt: [Marcel](#)

Architektur und Ideologie

Beginn: in der zweiten Novemberwoche

Kontakt: [Gero & Tobias](#)

Fachschaft Psychologie 05

Gruppendynamik und Gruppentherapie

Kontakt: [Christian](#)

Feministische Psychologien

Beginn: Mittwoch, 11.11.2020, 10 Uhr, dort werden wir besprechen, in welchem Format das AT dieses Semester stattfinden kann

Kontakt: [Helena](#)

Psychologie der Fremdenfeindlichkeit

Kontakt: [Ho](#)

Individuelle und soziale Kompetenzen

Kontakt: [Eva](#)

Fachschaft Sprach- und Kulturwissenschaften 09

Künstlerische Interventionen und dekoloniale Perspektiven

Kontakt: [Radia Soukni](#)

Fachschaft Neuere Philologien 10

Reisen an den Abgrund der Moderne. Mythos (und) Aufklärung in der europäischen (Frauen)Reiseliteratur des 19. Und 20. Jahrhunderts

Beginn: 12.11.2020, 18 Uhr

Kontakt: [Mandy Gratz](#)

Never again!? Genozide im Film.

Kontakt: [Elisabeth Helle](#)

Slow Cinema: Das Kino und die versiegelte Zeit.

Kontakt: [Tom Luca Adams](#)

Die Möglichkeiten Antisemitismuskritischer Bildungsarbeit

Beginn: in der zweiten Novemberhälfte

Kontakt: [Luise & Ronja](#)

Dark Triad der Persönlichkeit

Kontakt: [Samuel](#) oder [Marvin](#)

Klimakrise – eine psychologische und interdisziplinäre Betrachtung

Kontakt: [Josefine](#)

Soziale Netzwerke – Balsam oder Gift für unsere Psyche?

Kontakt: [Rico](#)

Aktuelle politische Kunst im medialen Diskurs

Kontakt: [Naomi Rado](#)

Geschichte der italienischen Wirtschaft von der industriellen Revolution bis heute

Kontakt: [Simona Zaccagnini](#)

Lebendige Lyrik (Lesekreis und Workshop)

Beginn: 17.11.2020, 14 Uhr

Kontakt: [Bleta Berisha](#)



RÜCKBLICK

Sommersemester 2020



CORNELIA GOETHE COLLOQUIEN IM SOMMERSEMESTER 2020

Intersektionalität im Kreuzfeuer?

Die Cornelia Goethe Colloquien im Sommersemester 2020 standen unter dem Thema „Intersektionalität im Kreuzfeuer?“. Der Fokus der Vorlesungsreihe lag dabei auf den wissenschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen rund um das Konzept ‚Intersektionalität‘ in den letzten Jahrzehnten. Diese Debatten, die in Deutschland vor allem durch Interventionen Schwarzer, jüdischer, migrierter und lesbischer Frauen angestoßen wurde, richten sich dabei auf die Anwendbarkeit von intersektionalen Perspektiven auf verschiedene Fragestellungen und in verschiedenen Disziplinen sowie auf die Frage nach dem politischen Kontext ihrer Anwendung. Durch die zu Beginn des Sommersemesters eingeführten Einschränkungen auf Grund der Corona-Pandemie konnte ein Großteil der Veranstaltungen nicht wie geplant stattfinden.

Der Vortrag von Ann Phoenix zum Thema „Interrogating intersectional contestations: Should the privileged speak?“, der als Abschluss der Vorlesungsreihe geplant war, wurde allerdings in einem digitalen Format aufgenommen und mittlerweile über 200x abgerufen. Ann Phoenix ist eine der führenden Forscher*innen im Bereich Intersektionalität und lehrt als Professorin für Erziehungswissenschaften am University College London. In Ihrem Vortrag untersucht sie die vielfältigen und kontrovers geführten Diskussionen um Intersektionalität. Dabei sieht Ann Phoenix die unterschiedlichen Forderungen, Kritiken und Reaktionen zur Theoretisierung und Anwendung des Konzepts selbst als Zeichen sozialer Prozesse, die Teil konkurrierender Vorstellungen von sozialer Gerechtigkeit sind. Dies zeigt sie anhand von Verweisen auf aktuelle globale Diskurse rund um COVID-19 und die #BlackLivesMatter Proteste. Ann Phoenix plädiert abschließend dafür bestimmte Perspektiven nicht auf Identitätskategorien zu reduzieren und die Universalität von Forderungen nach sozialer Gerechtigkeit denkbar zu machen - jeweils ausgehend von den spezifischen Krisen.

Der Vortrag ist weiterhin online auf [unserer Webseite](#) sowie unserem neu eingerichteten [YouTube-Kanal](#) verfügbar. Die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Diskursen um Intersektionalität wird im Wintersemester 2020/21 als komplett digitale Vorlesungsreihe fortge-

führt. Dabei werden sowohl verschobene Veranstaltungen aus dem Sommersemester nachgeholt, als auch weitere Perspektiven auf die Debatten um Intersektionalität eingebracht.

GRADE CENTER GENDER IM SOMMERSEMESTER 2020

Workshop „Practising Intersectional Research“ mit Ann Phoenix

Am 6. Juli 2020 fand der erste digitale Workshop des GRADE Centers Gender mit Ann Phoenix von der UCL in London statt. Die Veranstaltung mit dem Titel „Practising Intersectional Research“ griff dabei vor allem Fragen aus der Forschungspraxis auf, die sich aus der Arbeit mit intersektionalen Ansätzen ergeben. Durch das Online-Format konnten Teilnehmer*innen direkt aus dem Home-Office an der Veranstaltung teilnehmen. Eine der zentralen Fragen des Workshops, die auch in Kleingruppen diskutiert wurde, war, von wem, in welchem Kontext und unter

welchen Bedingungen eine intersektionale Perspektive angewendet werden kann. Thematisiert wurden Problemstellungen aus unterschiedlichsten Forschungsbereichen wie Algorithmen & Künstliche Intelligenz, Internationale Entwicklungszusammenarbeit, Soziologie der Emotionen oder Migrationsforschung. Diese Themenvielfalt spiegelt die Relevanz des intersektionalen Ansatzes für unterschiedlichste gesellschaftliche Herausforderung wider.

DICKTATORSHIP – MACHOS MADE IN ITALY

Film mit anschließender Diskussion

Am 8. September wurde auf naxos die Doku Diktatorship – Machos made in Italy gezeigt. Das anschließende Filmgespräch haben Hilde Richter, naxos-Moderatorin, Dr. Marianne Schmidbaur vom Cornelia Goethe Centrum und Chris Hey-Nguyen, Projektreferent Landesfachstel-

le „Queere Jugendarbeit“ im Hessischen Jugendring, geführt. Der kurze Beitrag „Gleichberechtigung ist nicht erreicht“ zur Veranstaltung kann auf der [Webseite vom naxos.Kino](#) nachgelesen werden.

FACHGESELLSCHAFT GESCHLECHTERSTUDIEN

5 Jahre AG Perspektiven

Seit nun mehr fünf Jahren beschäftigt sich die [Arbeitsgruppe Perspektiven](#) in der [Fachgesellschaft Geschlechterstudien](#) mit der Frage nach der Zukunft des sogenannten Nachwuchses im Fach. Anlässlich zunehmender Angriffe auf die Gender Studies und ernüchternder außer- und inneruniversitärer beruflicher Aussichten

hat die Arbeitsgruppe Perspektiven ihren Diskussionsstand zum Gegenstand eines Forums auf der Jahrestagung der Fachgesellschaft gemacht. Die Ergebnisse des Forums aus Sicht der Arbeitsgruppe kann auf dem [Genderblog der HU Berlin](#) nachgelesen werden.

10 Frankfurter Goethe Vorlesungen

Sommersemester 2020

„jetzt kommen andere Zeiten angerückt“ Schriftstellerinnen der Romantik

FRANKFURTER GOETHE-VORLESUNGEN IM SOMMERSEMESTER 2020

„jetzt kommen andere Zeiten angerückt“ - Schriftstellerinnen der Romantik

Aufzeichnungen

Die Aufzeichnungen der Vorlesung sind über das [Veranstaltungsmoodle](#) zugänglich.

Passwort: Blütenalter

Im vergangenen Sommersemester fanden die Frankfurter Goethe-Vorlesungen des Instituts für Deutsche Literatur und ihre Didaktik pandemiebedingt [online](#) statt. Professionell betreut von PD Dr. Martina Wernli wurde sie zu einem großen Erfolg, denn Montagsabends schalteten nicht nur viele Studierende der Goethe-Universität ein, sondern auch Bürger*innen der Stadt. Die Präsentationen wurden aufgezeichnet, konnten also auch später angesehen werden und erreichten so eine ausgewählte internationale Zuhörer*innenschaft. Ein Sammelband ist für 2021 im Metzler Verlag geplant, in einer neuen Reihe zur Romantikforschung, die von Roland Borgards, Frederike Middelhoff und Martina Wernli herausgegeben wird.

Die Vortragsreihe bot für die Studierenden der Goethe-Universität die Möglichkeit, „ihre Profs“ kennenzulernen. So sprach Roland Borgards über Tiere in den literarischen Werken von Caroline de la Motte Fouqué, Bettina von Arnim und Rahel Varnhagen. Die neuberufene Juniorprofessorin Frederike Middelhoff stellte Übersetzungen einiger Schriftstellerinnen der Romantik vor, denn auch die Transformation von einer in eine andere Sprache ist als literarische Leistung zu würdigen. Angelegt als Kooperation mit dem Freien Deutschen Hochstift in Frankfurt kam auch deren Direktorin Anne Bohnenkamp-Renken zu Wort: Sie thematisierte die Doppelautorschaft von Marianne Willemer und Goethe im „West-Östlichen Divan“. Außerdem referierte Wolfgang Bunzel, Spezialist für Bettine Brentano/von Arnim, über deren unterschiedliche, fast subversive zu nennende Publikationsstrategien. Vertieft wurde das in einem Webinar von Prof. Barbara Becker-Cantarino, einer der Pionierin zum Thema „Schriftstellerinnen der Romantik“ (2000), die aus Austin, Texas zugeschaltet war. Über ein für die Germanistik neues Thema informierte Frank Berger, Mitarbeiter am Historischen Museum in Frankfurt: Er sprach über die Finanzen der Dichterinnen.



Dr. Marschner Stiftung



Gestaltung: Leonie Licht

In der Goethezeit ist eine besondere Produktivität der Schriftstellerinnen zu verzeichnen. Das konnte die Vortragsreihe überzeugend verdeutlichen. Außer den genannten Autorinnen gab es Vorträge zu Sophie Schubart-Mereau-Brentano und Helmina von Chézy, zu Johanna Schopenhauer und Dorothea Schlegel, in denen innovative Aspekte ihrer Werke vorgestellt wurden. Ein wirklich gelungener Auftakt zu einem neuen Forschungsschwerpunkt des Instituts für Deutsche Literatur und ihre Didaktik. Gefördert wurde die Ringvorlesung

dankenswerterweise von den Freunden und Förderern der Goethe-Universität und der Dr. Marschner Stiftung in Frankfurt am Main. Für die Zukunft zu wünschen ist, dass einige Studierende Anregungen für eigene Arbeiten zu den Schriftstellerinnen der Romantik oder auch zum Themenbereich Gender, Kanon und Geschichte gefunden haben.

*Prof. Carola Hilmes, Institut für deutsche Literatur und ihre
Didaktik*



**AUS DEM
CORNELIA GOETHE
CENTRUM**

NEUIGKEITEN VON DEN MITGLIEDERN

Neue Mitglieder

Tina Breidenich

ist Lehrer*in für Politik und Wirtschaft sowie Englisch und arbeitet seit 2016 als Pädagogische*r Mitarbeiter*in am Institut für Soziologie. Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit und Lehre sind dabei die Themengebiete Intersektionalität, Soziale Ungleichheiten sowie sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im schulischen Kontext. Ehrenamtlich engagiert sich Tina Breidenich in der AG LSBTI der Lehrkräfteakademie und ist Bundessprecher*in der Arbeitsgruppe Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans* und Inter* in der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.



Dr. Eva Kaufholz-Soldat

hat nach ihrem Studium der Mathematik und Wissenschaftsgeschichte in Hamburg in Mainz mit einer Arbeit über die Rezeption der Mathematikerin Sofja Kowalewskaja (1850-1891) inmitten der Diskussionen um das Frauenstudium und des „weiblichen Wesens“ um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert promoviert. Seit April 2018 ist sie an der Goethe-Universität Frankfurt angestellt und besitzt hier, ähnlich wie die meisten Superheld*innen, zwei Identitäten. Einerseits leitet sie das Schreibzentrum am Riedberg, die Dependance des Schreibzentrums für die MINT-Fächer. Zusätzlich wird seit dem Sommer 2020 ihr Projekt über Mathematikerinnen im langen 19. Jahrhundert in Europa und den USA vom HMWK Forschungsschwerpunkt „Dimensionen der Kategorie Geschlecht – Frauen- und Geschlechterforschung in Hessen“ gefördert.



Prof. Lars Meier

ist seit Oktober 2020 Professor für „Soziologie mit dem Schwerpunkt Soziale Ungleichheit“ am Institut für Soziologie. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Soziale Ungleichheiten, Stadt- und Raumsoziologie, Soziale und räumliche Transformationen, Migrationssoziologie, Qualitative Methoden.



Dr. Berit Völzmann

ist seit 2016 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Öffentliches Recht. Sie hat Rechtswissenschaften studiert und 2014 zum Thema „Geschlechtsdiskriminierende Wirtschaftswerbung. Zur Rechtmäßigkeit eines Verbots geschlechtsdiskriminierender Werbung im UWG“ promoviert. In ihrer Forschung beschäftigt sie sich mit der Herrschafts- aber auch der Emanzipationsfunktion von Recht, dazu gehören insbesondere Themen der Legal Gender Studies.





PD Martina Wernli

ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Sprache und ihre Didaktik. Sie hat Germanistik und Philosophie studiert und wurde mit einer Arbeit zum Schreiben in einer psychiatrischen Klinik um 1900 promoviert. In ihrer Habilitationsschrift zur Literaturgeschichte der Gänsefeder vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert hat sie sich auch intensiv mit den Bedingungen des Schreibens für Frauen auseinandergesetzt.

Neue Geschäftsführung

Prof. Sarah Speck ist seit dem 11. Juli 2020 eine neue stellvertretende geschäftsführende Direktorin des Cornelia Goethe Centrums. Sie folgt Prof. Carola Hilmes, die dem Centrum weiterhin als Direktorin erhalten bleibt, und

wird gemeinsam mit Prof. Yonson Ahn und Prof. Helma Lutz bis zum 30.09.2021 die Geschäftsführung des Centrums übernehmen.

Ehrendoktorwürde für Prof. Ute Sacksofsky

Prof. Ute Sacksofsky wurde am 18.09.2020 die Ehrendoktorwürde der Universität Wien verliehen. Sie ist seit 2000 Mitglied des Direktoriums des CGC und war von 20xx bis 20xx geschäftsführende Direktorin. Prof. Elisabeth Holzleithner hob in ihrer Laudatio die wissenschaftlichen Verdienste in den Legal Gender Studies und in

der Etablierung der juristischen Geschlechterforschung in den Mainstream der Rechtswissenschaften von Prof. Ute Sacksofsky hervor. Die vollständige Verleihung kann auf dem [YouTube-Kanal der Universität Wien](#) angesehen werden. Hier kommen Sie [direkt zur Laudation](#) und hier zur [Dankesrede](#).

Neya Vyas Humanity in Action Fellow 2020/21

Neya Vyas ist für das Jahr 2020/21 [Humanity in Action Fellow](#). Sie wird im Rahmen des Fellowships das **Projekt Legal Aid for Immigrant Women in Frankfurt** umsetzen.

Außerdem ist sie seit April diesen Jahres [Redaktionsassistentin](#) beim [Open Gender Journal](#) und ist seit Juli 2020 Mitglied bei [Women In Development Europe+](#).

Kristina Lepold Juniorprofessorin an der HU

Dr. Kristina Lepold ist seit Beginn des Wintersemester 2020/21 Juniorprofessorin für Sozialphilosophie/Kritische Theorie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie war gemeinsam mit Dr. Martina Martinez Mateo maß-

geblich an der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Institut für Philosophie und dem BA Nebenfach Gender Studies beteiligt.

NEUIGKEITEN AUS DEM CENTRUM

CGC jetzt auch auf YouTube

Das Cornelia Goethe Centrum ist jetzt auch auf [YouTube](#). Dort können die Aufzeichnungen von Vorträgen, insbesondere der Colloquien, abgerufen werden.

COVID-19 – Center Blog

Seit dem Sommersemester 2020 ist auf der Seite des Cornelia Goethe Centrums der COVID-19 – Center Blog zu finden. Dort beziehen in loser Folge Expert*innen des

Centrums Position zu den aktuellen Herausforderungen durch die Pandemie.

ERASMUS Staff Exchange mit der Universität Utrecht, Niederlande

Für das Jahr 2020/21 besteht die Möglichkeit eines Staff Exchanges mit der der Faculty of Humanities der Universität Utrecht. Es stehen zwei Plätze für Lehrende aus dem

Bereich Gender Studies zur Verfügung. Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an [Dr. Anke Reinhold](#).

NEUIGKEITEN AUS STUDIUM UND LEHRE

Bewerber*innenzahlen und Studienanfängerinnen

In diesem Wintersemester 2020/21 wurden erstmals 40 Studienplätze für das Nebenfach Gender Studies vergeben. Dieses Jahr haben sich 362 Studieninteressierte auf

einen Platz beworben und wir konnten 60 Studierende im ersten Semester begrüßen.

Frankfurt Digital Winter School on Gender Studies: ‚Decolonisation and Feminisms‘

Vom 01. November bis 15. Dezember findet die Frankfurt Digital Winter School on Gender Studies zum Thema ‚Decolonisation and Feminisms‘ statt. Das vom Cornelia Goethe Centrum vollständig online durchgeführte Programm wurde in Kooperation mit dem International Office der Goethe-Universität organisiert.

Die digitale und interdisziplinäre Veranstaltung ist ein Pilotprojekt der Frankfurt Summer School, die in diesem Jahr auf Grund der COVID-19 Beschränkungen abgesagt werden musste. Die Winter School legt einen Fokus auf die Möglichkeiten einer kollaborativen und transmedialen Lernerfahrung im digitalen Raum. Studierende aus allen

Regionen der Erde werden sich vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen in den sechs Wochen intensiv mit kolonialen Gesellschafts- und Wissensstrukturen und deren Auswirkungen auf soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse beschäftigen. Dabei soll auch die Rolle von feministischen und emanzipatorischen Bewegungen sowie von Initiativen zur Dekolonisierung im Kontext von Kulturpolitik, Museen und Stadtgesellschaft in den Blick genommen werden. Das International Office bietet darüber hinaus für die Teilnehmenden ein umfassendes Begleitprogramm mit digitalen sozialen Events an.

ERASMUS-Kooperation mit Jyväskylä, Finnland

Studierende der Gender Studies können ab dem akademischen Jahr 2021/22 ihren ERASMUS-Aufenthalt in Jyväskylä absolvieren. Pro akademischem Jahr stehen insgesamt zwei Plätze zur Verfügung: für Bachelor-Studierende des Nebenfachs Gender Studies sowie Master-

Studierende, die am Zertifikationsprogramm des Cornelia-Goethe-Centers teilnehmen. Mehr Informationen gibt es auf der [Seite der Erasmus-Koordination des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften](#).

Informationen zum Online-Semester

Das Cornelia Goethe Centrum wird zunächst bis auf Weiteres keinen Präsenzbetrieb anbieten. Grund dafür sind die unabsehbaren Entwicklungen rund um COVID-19 und die entsprechenden Beschlüsse der hessischen Landesregierung und der Leitung der Goethe-Universität. Wir arbeiten mobil und sind nicht im Centrum anzutreffen. Die Geschäftsstelle des Cornelia Goethe Centrum bietet daher momentan vor Ort keine Sprechzeiten/Öffnungszeiten an.

Für allgemeine Anfragen wenden Sie sich bitte an uns telefonisch via 069/798-35100 oder senden Sie uns [eine E-Mail](#).

Telefonsprechzeiten: Mo – Do von 7 – 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Bei Fragen zum B.A. Nebenfach Gender Studies wenden Sie sich bitte per [E-Mail](#) an die Studienkoordination [Franziska Vaessen](#). Fragen zum Zertifikatsprogramm beantwortet Ihnen [Anne Eckert](#) ebenfalls per [E-Mail](#).

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir für Sie ohne vorherige telefonische Absprache oder ohne vorherige Nachfrage per E-Mail nicht im Centrum erreichbar sind.

AUSSCHREIBUNGEN

Ausschreibung des HMWK im Rahmen des Forschungsschwerpunkt „Dimensionen der Kategorie Geschlecht - Frauen und Geschlechterforschung in Hessen“

Seit 1995 werden Projekte zur Frauen- und Geschlechterforschung an hessischen Universitäten mit dem Ziel gefördert, diese an hessischen Hochschulen zu verankern, in allen Disziplinen weiter zu entwickeln sowie die Entwicklung eines Profils hessischer Frauen- und Geschlechterforschung zu unterstützen. In den letzten Jahren erfolgreich Projekte in diesem Forschungsschwerpunkt eingeworben.

Für die Förderperiode 2021 ist das Konzept „Dimensionen der Kategorie Geschlecht – Frauen- und Geschlechterforschung in Hessen“ maßgeblich für die Antragstellung. Das Gesamtfördervolumen beträgt auch in dieser Runde 300.000€

Weitere Informationen zum Schwerpunkt und relevante Dokumente können auf der [Homepage des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst](#) abgerufen werden.

Sigmund Freud Institut: Praktika im Rahmen unserer laufenden Forschungsprojekte

Das Sigmund-Freud-Institut bietet Studierenden die Möglichkeit, während an aktuellen Forschungsvorhaben mitzuarbeiten. Im Rahmen dieser Projekte kann auch ein Bachelor- oder Masterarbeitsthema bearbeitet werden, sofern dies in Absprache mit dem Fachbereich der jeweiligen Universität möglich ist.

Bei Praktikumsanfragen bitte jeweils ein Bewerbungsanschreiben sowie einen Lebenslauf schicken an: praktikum@sigmund-freud-institut.de. Zudem sind zwei präferierte Forschungsprojekte oder Felder, in denen das Praktikum absolviert werden möchte, und der mögliche Zeitraum anzugeben.

Call for Papers: Femina Politica 30(2) - Schwarze Feminismen/Black Feminisms

Schwarze feministische Theorien und aktivistische Perspektiven aus politischen Kämpfen sind so alt wie feministische Bewegungen insgesamt. Cécile Fatiman, Sojourner Truth, Yaa Asantewaa, Ida B. Wells, Claudia Jones u.a. nannten sich selbst nicht ‚Feministin‘ und doch traten sie für die Abschaffung und Überwindung von Versklavung (Abolitionismus) und Kolonialismus, gegen Rassismus und Kapitalismus sowie für Geschlechtergerechtigkeit und internationale Solidarität ein. Vor diesem Hintergrund kritisierten und analysierten afrikanische und afrodiasporische Aktivist*innen unter Einbezug geteilter Kämpfe und verschiedener Wissensbestände die Verschränkungen gesellschaftlicher Herrschafts- und Unterdrückungsverhältnisse. Auch innerhalb US-amerikanischer feministischer Bewegungen ab den 1970er-Jahren, waren es Schwarze Feminist*innen wie u.a. das Combahee River Collective und Patricia Hill Collins, die forderten, das strukturelle Ineinandergreifen und die Verwobenheit von gesellschaftlichen Herrschaftsverhältnissen zu thematisieren.

In vielen Teilen der Welt haben sich Schwarze Feminist*innen und Women* of Color gegen Kolonisierung zur Wehr gesetzt, sind neokolonialen Bestrebungen, Militarismus und Extraktivismus entgegen getreten und in post-/dekolonialen und transnational-feministischen Analysen

zur Kritik von globalen ökonomischen, ökologischen, rassifizierten und vergeschlechtlichten Ungleichheits- und Ausbeutungsverhältnissen prominent vertreten. Auch im deutschsprachigen Kontext haben Schwarze Feminist*innen auf das Zusammenspiel unterschiedlicher Herrschaftsdimensionen aufmerksam gemacht. Es gelang ihnen aufzuzeigen, wie stark Nachwirkungen von Kolonialismus und Rassismus gesellschaftliche Strukturen und Institutionen (v.a. auf dem Arbeitsmarkt, in Akademie, Forschung und Lehre, in Bildungs-, Gesundheits- und Sozialpolitik, im rechtlichen Bereich) sowie den Nexus von Begehren, Geschlecht und Sexualität prägen und damit auch Erfahrungen Schwarzer Frauen* wesentlich strukturieren. Sie zeigten zudem, wie Rassismus auch die neuen Frauen*bewegungen in Deutschland, den USA und weiteren Ländern durchzieht und feministische Ansätze (zu u.a. Reproduktionsarbeit, Selbstbestimmung und Anti-Gewalt Arbeit) wurden grundlegend nach ihren Kompliz*innen-schaften und Leerstellen befragt und herausgefordert.

Dabei sind Schwarze feministische Theorien und Aktivismen nicht auf bestimmte Orte begrenzt, vielmehr werden sie durch transnationale Verbindungen, Bewegungen, Kämpfe, Imaginationen und Visionen auch außerhalb des ‚Westens‘ geprägt. Das Verhältnis zwischen politischer

Praxis und Wissenschaft von Schwarzen Feminismen ist dabei verschränkt bzw. relational zu denken: Einsichten und Erkenntnisse aus politischen Bewegungen bzw. Aktivismus fließen grundlegend in Theorieproduktionen ein, hinterfragen, verändern und erweitern diese, gleichzeitig fließen Theorieansätze als komplementäres Wissen in die Analysen und alltäglichen politischen Konflikte, Kontroversen und Auseinandersetzungen. Dabei entfalten Schwarze Feminismen emanzipatorische Potentiale für eine praktische Veränderung von Gesellschaften.

Trotzdem sind Schwarze feministische Archive, Theoriebestände, Reflexionen und Analysen im deutschsprachigen wissenschaftlichen Kontext relativ marginalisiert und werden kaum zur Kenntnis genommen. Das Paradigma der Intersektionalität, die Frage von Trippel Oppression oder post- und dekoloniale feministische Perspektiven haben nur langsam, teilweise depolitisiert und mit vielen Ausblendungen Eingang in deutschsprachige feministische Theorieentwicklungen und Diskussionen gefunden. Hingegen erhalten abolitionistische Perspektiven und Kritik an racial gendered capitalism, afro-pessimistische Ansätze, Womanism, Schwarze queere Theorien, Schwarze feministische Geographien, transformative und reproductive justice, Ansätze zu fugitivity oder Kreolisierung weiterhin nahezu keine Beachtung.

Das Schwerpunktheft interveniert in die vorhandenen Lücken und Ausblendungen. Ziel des Heftes ist es, Themen, Debatten, Positionen, Interventionen, Kämpfe und Bewegungen entlang eines breiten Spektrums Schwarzer feministischer Theorien aus der globalen afrikanischen Diaspora (z.B. African Feminisms and Womanisms, Afro-

brasilianische Theorien und Aktivismen, Afro-karibische oder Afro-türkische feministische Ansätze) vorzustellen, freizulegen und bekannt(er) zu machen, damit diese mit Bezug auf die transnationale Dimension Schwarzer Feminismen thematisiert und diskutiert werden können. Dabei sollen auch die unterschiedlichen Herangehensweisen, erkenntnistheoretischen Annahmen sowie politischen Schwerpunktsetzungen für die Analyse, Erforschung und Kritik intersektionaler gesellschaftlicher Verhältnisse deutlich werden. Zugleich ist es uns ein Anliegen, Schwarz-feministische Ansätze, die grundlegend für kritische Gesellschaftstheorie sind, in ihren inhaltlichen Reichweiten und vielfältigen Anknüpfungspunkten innerhalb des deutschsprachigen Raums fruchtbar zu machen. Vor diesem Hintergrund freuen wir uns über theoretische, empirische sowie methodologische Beiträge und solche, die diese verbinden. Willkommen sind auch Beiträge, die die politische und sozialwissenschaftliche Bedeutung von Kunst, kulturellen sowie ästhetischen Produktionen Schwarzer Feminismen verdeutlichen.

Vollständiger Call

- [Deutsch](#)
- [Englisch](#)

Abstracts

Bis 30.11.2020

An bergoldc@staff.uni-marburg.de,
loew@em.uni-frankfurt.de
und thompson@europa-uni.de
oder redaktion@femina-politica.de

AKTUELLE FORSCHUNGSPROJEKTE

Strengthening the Korean Studies Education Capacity through the Glocalization of Frankfurt Korean Studies

Projektleitung: Prof. Yonson Ahn

Projektmitarbeiter*innen: Dr. Sabine Burghart; Dr. Hyuk-Sook Kim

Laufzeit: 2018 – 2021

Transnational Mobility and Belonging: Korean Migrants in South Africa

Projektleitung: Prof. Yonson Ahn

Laufzeit: seit 2013

Die Lebenssituation von Geflüchteten in Brandenburg. Soziale Sicherung, familiäre Sorgearbeit und Transnationalität

Projektleitung: Prof. Anna Amelina

Laufzeit: 2018 – 2020

Deutsch-französische Publikationen, die aus den Analyseergebnissen der Forschung zur biographischen Evaluation an Migranten gerichtete public policies in Straßburg und Frankfurt entstehen

Projektleitung: Prof. Ursula Apitzsch

Laufzeit: 2019 – 2020

L'évaluation biographique des politiques par les migrants en Europe

Projektleitung: Prof. Ursula Apitzsch; Prof. Catherine Delcroix

In Kooperation mit Prof. Lena Inowlocki, Prof. Daniel Bertaux

Laufzeit: 2018 – 2019

Einrichtung der öffentlichen Migreval-Webseite und Weiterentwicklung der zugangsbeschränkten Datenbank

Projektleitung: Prof. Ursula Apitzsch; Prof. Lena Inowlocki

Laufzeit: 2018 – 2019

Biographical achievements and negotiations of belongings among the descendants of immigrant families. A qualitative comparative study on the impact of policies in two generations in the metropolitan areas of Strasbourg and Frankfurt am Main

Projektleitung: Prof. Ursula Apitzsch

Laufzeit: 2017 – 2019

Economies of Hope and the Commodification of Life Itself: Bio-Objects as Technoscientific Matters of Care

Projektleitung: Dr. Josef Barla

Verbundprojekt: Wissenspraktiken und Wirkungsketten: Feministische Perspektiven auf Mensch-Natur-Verhältnisse

Projektbeteiligte: Susanne Bauer; Birgit Blättel-Mink; Diana Hummel; Verena Kuni; Susanne Lettow; Christine Löw; Susanne Opfermann; Tanja Scheiterbauer; Eva Sängler

Auswirkungen des Klimawandels auf aquatische Ökosysteme und Wasserversorgung im Biosphärenreservat Rhön: Partizipative Risikobewertung und Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen

Projektleitung: Prof. Birgit Blättel-Mink; Prof. Petra Döll

Laufzeit: 2019 – 2022

Neuverhandlung von Familie, Verwandtschaft und Geschlecht? Die Nutzung von Reproduktionstechnologien durch lesbische Paare

Projektleitung: Sarah Dionisius

Laufzeit: seit 2013

Zum Gestaltwandel des Religiösen und seiner Räume. Untersuchung einer wechselseitigen Konstitution

Projektleitung: Dr. phil. Stefanie Duttweiler

GanztagsSchulKulturen. Ein Feldforschungsprojekt.

Projektleitung: Prof. Barbara Friebertshäuser

Projektmitarbeiter*innen: Sophia Richter, Anna Bitzer, Antje Langer

Laufzeit: seit 2009

Beyond Decent Work: The Cultural Political Economy of Labour Struggles in Indonesia

Projektleitung: Dr. Felix Hauf

Laufzeit: seit 2015

Anna Seghers-Handbuch: Leben, Werk, Wirkung

Projektleitung: Prof. Carola Hilmes; Prof. Ilse Nagelschmidt

Laufzeit: 2018 – 2020

Deutsch-indischer Kulturtransfer: auf der Suche nach einer dritten Position

Projektleitung: Prof. Carola Hilmes

Kooperation mit den Universitäten in New Delhi (JNU: Prof. Madhu Sahni; DU: Prof. Mazumdar)

Alltag der Frauen im Getto von Lodz

Projektleitung: Prof. Carola Hilmes

„Die Schwarze Botin“ (1976-1986/87): eine Bestandsaufnahme der Essays der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen

Projektleitung: Prof. Carola Hilmes

Schriftstellerinnen im Exil: Grete Weil; Emma Kann; Elisabeth Meyer (Reiseschriftstellerin)

Projektleitung: Prof. Carola Hilmes

NormA – Normative Konflikte im Bereich Biodiversität

Projektleitung: PD Diana Hummel

Projektmitarbeiter*innen: Thomas Fickel; Dr. Alexandra Lux

Laufzeit: 2016 – 2021

Geschlechtergerechtigkeit als Beitrag zu einer erfolgreichen Klimapolitik

Projektleitung: PD Diana Hummel

Projektmitarbeiter*innen: Dr. Immanuel Stieß

Forschungs- und Projektpartner: Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH (Projektleitung), GenderCC – Women for Climate Justice e.V., Berlin

Laufzeit: 2016 – 2019

Das vermessene Leben. Produktive und kontraproduktive Folgen der Quantifizierung in der digital optimierenden Gesellschaft

Projektleitung: Prof. Vera King; Prof. Benigna Gerisch; Prof. Hartmut Rosa

Laufzeit: 2018 – 2023

Geschlecht im Kontext der ‚Optimierung von Elternschaft‘ durch Reproduktionsmedizin

Projektleitung: Prof. Vera King, Dr. des. Julia Schreiber

Förderung: Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität & Dekanat des FB 03, Förderlinie ‚kleine Genderprojekte‘ zur Nachwuchsförderung

Laufzeit: Oktober 2020 – Dezember 2021

Die soziale und psychische Bedeutung der Beziehung zu professionellen Betreuer/innen für Integrationswege und adoleszente Entwicklungen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in vollstationären Jugendhilfeeinrichtungen (AUF-2)

Projektleitung: Prof. Vera King

Projektmitarbeiter*innen: Mahsa Huston

Laufzeit: Oktober 2020 - September 2021

Integrationswege und adoleszente Entwicklungen unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in vollstationären Jugendhilfeeinrichtungen

Projektleitung: Prof. Vera King

Laufzeit: 2017 – 2019

Promotionskolleg: Psychosoziale Folgen von Migration und Flucht – generationale Dynamiken und adoleszente Verläufe

Projektleitung: Prof. Vera King; Prof. Patrick Meurs, Prof. Heinz Weiß

Projektpartner*innen: Prof. Hans-Christoph Koller

Laufzeit: seit 2018

Biographische ‚Optimierung‘ von Elternschaft durch Reproduktionsmedizin. Veränderungen von Familienplanung und Geschlechterbedeutungen

Projektleitung: Prof. Vera King; Dr. des. Julia Schreiber

Laufzeit: 2018 – 2019

Mobiles Altern: Transnationale Pendelpraxen und Care-Netzwerke von Menschen im Ruhestand zwischen der Türkei und Deutschland

Projektleitung: Prof. Kira Kosnick

Projektmitarbeiter*innen: Dr. Elifcan Karacan, Dr. Cagri Kahveci, Nur Demir

Laufzeit: seit 2017

Religiöse Selbstentwürfe junger Musliminnen in pädagogischen Handlungsfeldern

Projektleitung: Meltem Kulaçatan

Laufzeit: seit 2017

ArtSciEd – Plattform für die Entwicklung, Präsentation und Vermittlung von Lehr-Forschungsprojekte an der Schnittstelle von Kultur- und Naturwissenschaften

Projektleitung: Prof. Verena Kuni und Prof. Paul W. Dierkes

Laufzeit: seit 2013

From Flying Flatirons to Talking Tupperware and beyond: Artistic Hacks and (Re)Inventions of Everyday Technologies / Zur künstlerischen Auseinandersetzung mit Alltagstechnologien

Projektleitung: Prof. Verena Kuni

DACHprojekt: Imaginationen und Produktionen von Natur- Kultur-Technik-Verhältnissen / TechnoNatureCultures

Projektleitung: Prof. Verena Kuni

Teilprojekt: *Insekten-Imagologie: Zur Imagologie und Metaphorologie Staaten bildender Insekten in Wissenschaft, Populärkultur und Kunst*

Teilprojekt: *Cyborg-Konfigurationen: Konzepte, Imaginationen und Konstruktionen – Utopien und Realitäten kybernetischer Organismen*

Teilprojekt: *Pflanzen-Kommunikation: Projektionen und Perspektiven an den Schnittstellen von Wissenschaft, Kultur und Kunst von der Neuzeit bis zur Gegenwart*

Teilprojekt: *Botanische Mediologie: Mediologie der Botanik – Botanik und/als Mediologie*

DACHprojekt: [IN]VISIBILIA – Ästhetiken und Politiken von (Un)Sichtbarkeit – Imagination, Repräsentation, Bedeutungsproduktion.

Projektleitung: Prof. Verena Kuni

Teilprojekt: *(UN)SICHTBARE TYPOLOGIEN: Typisierung und/als Entzug Ästhetiken und Politiken, Dispositives und Displays einer Kulturtechnik und Institution in Wissenschaft, Kunst und Populärkultur*

Teilprojekt: *Medien-Hantologien: Zur Phänomenologie, Ästhetiken und Politiken von Okkultation und Erscheinung in Medienkulturen*

Teilprojekt: *Künstler-Bilder: Bilder vom Künstler – Tradition und Transformation*

Teilprojekt: *Künstler – Magier – Alchemisten: Identifikation und Projektion im Spannungsfeld von Produktion und Rezeption*

Teilprojekt: *It's Magic!*

Teilprojekt: *Artists as Media: Imagination and/as Image – From History to Present*

Teilprojekt: *Kunst der Verdunklung: Ästhetiken und Politiken der Okkultation*

Cryosocieties: Suspended Life – Exploring Cryopreservation Practices in Contemporary Societies

Projektleitung: Prof. Thomas Lemke

Projektmitarbeiter*innen: Dr. Sara Lafuente Funes; Veit Braun, Ruzana Liburkina

Laufzeit: 2019 – 2024

ARTENGINE – Artificial Life – Anthropological and Sociological Analysis of Life Engineering

Projektleitung: Prof. Thomas Lemke

Projektmitarbeiter*innen: Dr. Eva Šlesingerová

Laufzeit: 2017 – 2019

Die Personalisierung der Depression – Voraussetzungen, Dynamiken und Implikationen der psychiatrischen Biomarker-Forschung

Projektleitung: Prof. Thomas Lemke

Projektmitarbeiter*innen: Jonas Rüppel und Laura Schnieder

Laufzeit: 2017 – 2019

Gute Sorgearbeit? Transnationale Home Care Arrangements

Projektleitung: Prof. Helma Lutz

Projektmitarbeiterinnen: Dr. Ewa Palenga-Möllenbeck; Aranka Vanessa Benazha

Laufzeit: 2017 – 2020

Bedürfnisse und Versorgung junger volljähriger Frauen in akuten Gewaltverhältnissen im kommunalen Hilfesystem

Projektleitung: Dr. Milena Noll

Projektmitarbeiter*innen: Maike Zachrau

Laufzeit: 2017 – 2019

Feministische Perspektiven auf Mensch-Natur-Verhältnisse

Projektleitung: Prof. Susanne Opfermann

Verbundprojekt: *Wissenspraktiken und Wirkungsketten*: Prof. Susanne Bauer, Blättel-Mink, Birgit Prof., Dr. Diana Hummel, Prof. Verena Kuni, Prof. Susanne Opfermann, Dr. Tanja Scheiterbauer, Dr. Eva Sängler, Dr. Susanne Lettow und Dr. Christine Löw

Konsumästhetik – Formen des Umgangs mit käuflichen Dingen

Projektleitung: Prof. Birgit Richard

Projektpartner*innen: Prof. Moritz Baßler, Prof. Heinz Drügh, Prof. Wolfgang Ullrich

Laufzeit: seit 2013

Gegenwertsästhetik – Kategorien für eine Kunst und Natur in der Entfremdung

Projektleitung: Prof. Birgit Richard

Projektpartner*innen: Prof. Heinz Drügh, Prof. Moritz Baßler und PD Daniel Hornuff, Jana Müller, Niklas Reischach, Dr. Katja Gunkel (Assoziierte Wissenschaftlerin)

Laufzeit: seit 2017

Daten und Fakten zur Repräsentanz von Frauen in der Rechtswissenschaft

Projektleitung: Prof. Ute Sacksofsky

Projektmitarbeiter*innen: Carolin Stix

Laufzeit: seit 2017

Strukturwandel des Privaten

Projektleitung: Prof. Sandra Seubert

Laufzeit: 2018 – 2021

Der globale Islam zwischen islamistischer Revitalisierung und progressivem Aufbruch

Projektleitung: Prof. Susanne Schröter

Projekte im Forschungsschwerpunkt 3: *Zerfaserte Ordnungen: Gesellschaftlicher Zusammenhalt unter Bedingungen radikaler Pluralität*

Projekte im Forschungsschwerpunkt 4: *Überdehnte Ordnungen: Global Governance zwischen De- und Renationalisierung*

Laufzeit: seit 2019

Formierung einer neuen Geschlechterordnung in Tunesien nach der Revolution

Projektleitung: Prof. Susanne Schröter

Projektmitarbeiter*innen: Sonia Zayed

Laufzeit: 2012 – 2019

Religiöse Positionierung im Kontext endzeitlicher Heilserwartung

Projektleitung: Prof. Rebekka Voß

Projektmitarbeiter*innen: PD Elke Morlok

Laufzeit: 2017 – 2020



PUBLIKATIONEN

Monographien und Herausgeber*innenschaften

Ahn, Yonson (Hg.): *Transnational Mobility in and out of Korea*. Lanham: Lexington Books 2019.

Amelina, Anna; Lutz, Helma: *Gender and migration. Transnational and intersectional prospects*. London, New York: Routledge 2019 (= *Routledge research in gender and society*).

Barla, Josef: *The Techno-Apparatus of Bodily Production. A New Materialist Theory of Technology and the Body*. Bielefeld: transcript 2019 (= *Science Studies*). URL <http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-4744-0>.

Blättel-Mink, Birgit et al. (Hg.): *Flüchtigkeiten. Sozialwissenschaftliche Debatten*. Wiesbaden: Springer VS 2019.

Donath, Philipp B.; Völmann, Berit et al. (Hg.): *Verfassungen - ihre Rolle im Wandel der Zeit: 59. Assistententagung Öffentliches Recht*. Basel: Helbing & Lichtenhahn 2019.

Forster, Edgar; Kuster, Friederike; Rendtorff, Barbara; Speck, Sarah (Hg.): *Geschlecht-er denken. Theoretische Erkundungen*. Opladen: Barbara Budrich 2019 (= *Schriftenreihe der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft*).

Gerisch, Benigna; King, Vera (Hg.): *Digitalisierung. Folgen für Psyche und Kultur*. Stuttgart: Klett-Cotta 2019. DOI [10.21706/ps-73-9](https://doi.org/10.21706/ps-73-9).

Hilmes, Carola (Hg.): *Schriftstellerinnen III*. München: edition text + kritik 2020 (= *KLG Extrakt*).

— *Schriftstellerinnen II*. München: edition text + kritik 2019 (= *KLG Extrakt*).

Hilmes, Carola; Nagelschmidt, Ilse (Hg.): *Anna Seghers-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart: J. B. Metzler 2020.

Huxel, Katrin; Karakayali, Juliane; Palenga-Möllenbeck, Ewa; Schmidbauer, Marianne; Shinozaki, Kyoko; Spies, Tina et al. (Hg.): *Postmigrantisch gelesen. Transnationalität, Gender, Care*. Bielefeld: transcript Verlag 2019.

Jacobi, Josephine; Langer, Phil C.; Ahmad, Aisha-Nusrat et al.: *Responding to Staff Care Needs in Fragile Contexts (REST): Introductory Guide*. Eschborn: Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit 2020. URL <https://www.ipu-berlin.de/fileadmin/downloads/forschung/what-helps-the-helpers-introductory-guide.pdf>.

Kastein, Mara: *Gleichstellungsorientierte Männerpolitik unter Legitimationsdruck*. Dissertation. Friedrich-Schiller-Universität Jena 2019.

Kaufholz-Soldat, Eva; Oswald, Nicola (Hg.): *Against All Odds. Women's Ways to Mathematical Research Since 1800*. Basel: Springer International Publishing 2020 (= *Women in the History of Philosophy and Sciences* 6).

King, Vera; Gerisch, Benigna; Rosa, Hartmut (Hg.): *Lost in Perfection. Impacts of Optimisation on Culture and Psyche*. London: Routledge 2019.

Kortendiek, Beate; Riegraf, Birgit; Sabisch, Katja (Hg.): *Handbuch interdisziplinäre Geschlechterforschung*. Wiesbaden: Springer VS 2019 (= *Geschlecht und Gesellschaft* 65). DOI [10.1007/978-3-658-12496-0](https://doi.org/10.1007/978-3-658-12496-0).

Kulaçatan, Meltem; Behr, Harry Harun (Hg.): *Migration, Religion, Gender und Bildung. Beiträge zu einem erweiterten Verständnis von Intersektionalität*. Bielefeld: transcript 2020.

Lemke, Thomas (Hg.): *Foucault's analysis of modern governmentality. A critique of political reason*. English-language edition. London, Brooklyn, New York: Verso 2019.

Liebsch, Katharina; Ruppert, Uta; Scheiterbauer, Tanja (Hg.): *Zukunftsbilanz. Transnationale Feminismen 25 Jahre nach Peking*. Berlin: De Gruyter 2020 (= *Feministische Studien* 38(1)).

Artikel und Buchbeiträge

Ahn, Yonson: *Here and there: Return visit experiences of Korean Health care workers in Germany*. In: Takeyuki Tsuda und Changzoo Song (Hg.): *Diasporic Returns to the Ethnic Homeland: The Korean Diaspora in Comparative Perspective*. London: Palgrave 2019.

– *Nursing Care in Contact Zones: Korean Healthcare "Guest Workers" in Germany*. In: Dies.: *Transnational Mobility in and out of Korea*. Lanham: Lexington Books 2019.

Magaraggia, Sveva; Mauerer, Gerlinde; Schmidbauer, Marianne (Hg.): *Feminist perspectives on teaching masculinities. Learning beyond stereotypes*. Abingdon, Oxon, New York: Routledge 2019 (= *Teaching with gender*).

Richter, Sophia; Friebertshäuser, Barbara (Hg.): *Studieren - Forschen - Praxis. Erziehungswissenschaftliche Erkundungen im Feld universitären Lebens*. Frankfurt a.M.: Johann W. Goethe Universität 2020 (= *Frankfurter Beiträge zur Erziehungswissenschaft* 20).

Ross, Anthony; Ruppert, Uta (Hg.): *Reconfiguring Transregionalisation in the Global South*. London: Palgrave Macmillan 2020 (= *International Political Economy Series*).

Schaum, Ina: *Being Jewish (and) in Love*. Leipzig: Hentrich & Hentrich 2020.

Schmidbauer, Marianne; Wischermann, Ulla (Hg.): *Feministische Erinnerungskulturen: 100 Jahre Frauenstimmrecht. 50 Jahre Autonome Frauenbewegung*. Frankfurt am Main: Cornelia Goethe Centrum 2019 (= *CGC online papers* 3).

Spengler, Birgit; Tischleder, Babette B. (Hg.): *An Eclectic Bestiary. Encounters in a More-than-Human World*. Bielefeld: transcript 2019 (= *Human-Animal Studies*, 20).

Staack, Michael: *Fighting As Real As It Gets. A Micro-Sociological Encounter*. Stuttgart: J.B. Metzler 2019 (= *Contributions to Praxeology*).

Thomas, Tanja; Wischermann, Ulla (Hg.): *Feministische Theorie und Kritische Medienkulturanalyse. Ausgangspunkte und Perspektiven*. Bielefeld: transcript 2020.

Spitzner, Meike; Hummel, Diana et al.: *Interdependente Genderaspekte der Klimapolitik. Gendergerechtigkeit als Beitrag zu einer erfolgreichen Klimapolitik: Wirkungsanalyse, Interdependenzen mit anderen sozialen Kategorien, methodische Aspekte und Gestaltungsoptionen*. Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt 2020 (= *UBA-Texte* 30), URL https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/2020-02-06_texte_30-2020_genderaspekte-klimapolitik.pdf.

– *Yearning for affection. Traumatic bonding between Korean 'comfort women' and Japanese soldiers during World War II*. In: *European Journal of Women's Studies* 26 (4), S. 360-374. DOI [10.1177/1350506818796039](https://doi.org/10.1177/1350506818796039).

Apitzsch, Ursula: *European migration and its consequences. Generational experiences and biographical differences among migrant workers and their children*. In: *RIS* (1), S. 19-46.

– **Geschichte der Biographieforschung.** In: Gerhard Jost und Marita Haas (Hg.): *Handbuch soziologischer Biographieforschung. Grundlagen für die methodische Praxis.* Stuttgart: UTB 2019, S. 41–58.

– **Migrazioni ed egemonia.** In: *Gramsci in Italia e nella cultura internazionale (a cura di Fabio Frosini e Francesco Giasi).* Roma: Viella Editrice 2019, S. 387-395.

Barla, Josef; Hubatschke, Christoph: **Technoecologies of Borders. Thinking with Borders as Multispecies Matters of Care.** In: Lorenz-Mayer Dagmar, Pat Treusch und Xin Liu (Hg.): *Feminist technoecologies. Reimagining matters of care and sustainability.* London: Taylor & Francis 2019, S. 42–58.

Benazha, Aranka; Lutz, Helma: **Intersektionale Perspektiven auf die Pflege. Geschlechterverhältnisse und Migrationsprozesse.** In: Clarissa Rudolph und Katja Schmidt (Hg.): *Interessenvertretung und Care. Voraussetzungen, Akteure und Handlungsebenen.* Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot 2019, S. 146-160.

– **Wer sorgt, wenn alle arbeiten? Migrantische 24-Stunden-Betreuung in deutschen Privathaushalten.** In: *Fachzeitschrift für Palliative Geriatrie* 5(1), S. 26-28.

Bendix, Daniel; Schultz, Susanne: **The Revival of Population Control and Technocratic Family Planning in the 21st Century.** In: *American Sociological Association Policy Brief* 3(5), S. 1-2.

Bendix, Daniel; Schultz, Susanne et al.: **Targets and technologies: Sayana Press and Jadelle in contemporary population policies.** In: *Gender, Place & Culture* 27(3), S. 351-369. DOI [10.1080/0966369X.2018.1555145](https://doi.org/10.1080/0966369X.2018.1555145).

Benzel, Susanne; King, Vera: **Körperzeiten – Körperpraxen. Neue Herausforderungen der Adoleszenz und ihre Ausdrucksformen in Social Media-Selbstdarstellungen.** In: *Das zeitpolitische Magazin* 16(34), S. 4-7.

Blättel-Mink, Birgit: **Krisenwissenschaft Soziologie – Wissenschaft in der Krise?** In: *Soziologie. Zeitschrift der DGS* 48(1), S. 37-51.

Bräunlich, Katharina; Seubert, Sandra et al.: **Linking loose ends: An interdisciplinary privacy and communication model.** In: *New Media & Society.* DOI [10.1177/1461444820905045](https://doi.org/10.1177/1461444820905045).

Drewes, Jochen; Langer, Phil C. et al.: **Social inequalities in health-related quality of life among people aging with HIV/AIDS: the role of comorbidities and disease severity.** In: *Quality of Life Research* 29(6), S. 1549–1557. DOI [10.1007/s11136-020-02413-9](https://doi.org/10.1007/s11136-020-02413-9).

Gerhard, Ute: **Soziale Demokratie – aber nicht für Frauen.** In: IG Metall-Bezirksleitung Küste (Hg.): *Matrosenaufstand und Novemberrevolution 1918. Was Republik und Demokratie für Gewerkschaften bedeuten.* Hamburg: VSA 2020, S. 68-80.

– **Patriarchat – Patriarchalismus: Kampfpapere oder analytisches Konzept.** In: Beate Kortendiek, Birgit Riegraf und Katja Sabisch (Hg.): *Handbuch interdisziplinäre Geschlechterforschung*, Bd.1. Wiesbaden: Springer 2019, S. 221-230.

– **Der Schutz welcher Familie, und was bedeutet das Recht, eine Familie zu gründen? - Zu Art. 16 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.** In: Eva Senghaas- Knobloch, Witha Winter von Gregory und Shazia Aziz Wülbers (Hg.): *Menschenrechte. Universal und Vorort.* Bremen: Sujet Verlag 2019, S. 55-87.

Gerisch, Benigna; King, Vera et al.: **Optimisation by Knife: On Types of Biographical Appropriation of Aesthetic Surgery in Late Modernity.** In: Vera King, Benigna Gerisch und Hartmut Rosa (Hg.): *Lost in Perfection. Impacts of Optimisation on Culture and Psyche.* London: Routledge 2019, S. 131-145.

Gottschlich, Daniela; Schultz, Susanne: **Weniger Klimawandel durch weniger Menschen? Feministische Kritik am neomalthusianischen Revival.** In: Tanja Mölders, Anja Thiem, Christine Katz (Hg.): *Nachhaltigkeit (re)produktiv denken. Pfade kritischer sozial-ökologischer Wissenschaft.* Opladen: Barbara Budrich 2020, S. 133-141.

Gössl, Susanne Lilian; Völmann, Berit: **Legal Gender Beyond the Binary.** In: *International Journal of Law, Policy and the Family* 33(3), S. 403–429. DOI [10.1093/lawfam/ebz009](https://doi.org/10.1093/lawfam/ebz009).

Gugutzer, Robert: **Welcher Körper? Der „behinderte“ Körper aus leibphänomenologischer und körpersoziologischer Sicht.** In: *Menschen. Zeitschrift für gemeinsames Leben, Lernen und Arbeiten* 43(1), S. 31-39.

– **Der Leib in der Soziologie. Eine Würdigung.** In: Beatrice Müller, Lea Spahn (Hg.): *Den Leibkörper erforschen. Phänomenologische, geschlechter- und bildungstheoretische Perspektiven auf die Verletzlichkeit des Seins.* Bielefeld: transcript 2020, S. 45-64.

– **Being and feeling addicted to exercise: Reflections from a neophenomenological perspective.** In: *Journal of the Philosophy of Sport* 46(1), S. 30-48. DOI [10.1080/00948705.2019.1566004](https://doi.org/10.1080/00948705.2019.1566004).

– **Geschlechtsspezifische Körperpolitiken des Sports. Überlegungen im Anschluss an Michel Foucaults Machttheorie.** In: Ina Hunger, Maika Zweigert und Peter Kiep (Hg.): *Geschlechter – Wissen – Macht – Körper. Sozialwissenschaftliche Perspektiven auf Sport und leibliche Praktiken.* Münster: LIT 2019, S. 23-35.

– **Moden des Sports - Manifestationen des Zeitgeists.** In: Hubertus Busche und Yvonne Förster (Hg.): *Mode als ein Prinzip der Moderne? Ein interdisziplinärer Erkundungsgang.* Tübingen: Mohr 2019, S. 81-102.

– **Was ist der Körper? Eine philosophisch-soziologische Annäherungen.** In: Anja Voss (Hg.): *Bewegung und Sport in der Kindheitspädagogik.* Stuttgart: Kohlhammer 2019, S. 71-80.

– **Sorge als Atmosphäre. Phänomenologische Annäherungen an ein machtvoll Gefühl.** In: Anna Henkel, Isolde Karle, Gesa Lindemann und Micha Werner (Hg.): *Sorget nicht - Kritik der Sorge.* Baden-Baden: Nomos 2019, S. 77-98.

Gugutzer, Robert; Brederick, Bettina: Das Zeitalter der Fitness. Wie der Körper zum Zeichen von Erfolg und Leistung wurde. In: *Sport und Gesellschaft* 17(2), S. 221-228. DOI [10.1515/sug-2020-0014](https://doi.org/10.1515/sug-2020-0014).

Helm, Paula; Seubert, Sandra: Normative Paradoxes of Privacy: Literacy and Choice in Platform Societies. In: *Surveillance & Society* 18(2), S. 185-198. DOI [10.24908/ss.v18i2.13356](https://doi.org/10.24908/ss.v18i2.13356).

Hilmes, Carola: Hörspiele: Jeanne d'Arc u. a. In: Dies., Ilse Nagelschmidt: *Anna Seghers-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung.* Stuttgart: J. B. Metzler 2020, S. 381-383. DOI [10.1007/978-3-476-05665-8_56](https://doi.org/10.1007/978-3-476-05665-8_56).

– **Die Günderode.** In: Barbara Becker-Cantarino (Hg.): *Bettina von Arnim Handbuch.* Berlin: De Gruyter 2019, S. 384-395.

– **Lückenhaft. Memoiren einer arabischen Prinzessin (1886) - ein Beispiel für legitamorisches Schreiben mit beunruhigender Doppelkodierung.** In: Matthias Bauer, Martin Nies und Ivo Theele (Hg.): *Grenz-Übergänge. Zur ästhetischen Darstellung von Flucht und Exil in Literatur und Film.* Münster: Transcript 2019, S. 191-204.

Hilmes, Carola; Rohowski, Gabriele: Schriften aus dem Nachlass: Die Legende von der Reue des Bischofs Jehan d'Aigremont von St. Anne in Rouen (1924; 2003), Jans muß sterben (1925; 2000), Der gerechte Richter (1957; 1990). In: Dies., Ilse Nagelschmidt: *Anna Seghers-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung.* Stuttgart: J. B. Metzler 2020, S. 171-175. DOI [10.1007/978-3-476-05665-8_29](https://doi.org/10.1007/978-3-476-05665-8_29).

Hoppe, Katharina: Responding as composing. Towards a post-anthropocentric, feminist ethics for the Anthropocene. In: *Distinktion: Journal of Social Theory*, S. 1-18. DOI [10.1080/1600910X.2019.1618360](https://doi.org/10.1080/1600910X.2019.1618360).

– **Autopoietische Systeme und sympoietische Gefüge: Niklas Luhmann meets Donna Haraway.** In: Nicole Burzan (Hg.): *Komplexe Dynamiken globaler und lokaler Entwicklungen.* 39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. URL http://publikationen.sozioogie.de/index.php/kongressband_2018/article/view/1160/1269

– **Donna Haraways Gefährt*innen: Zur Ethik und Politik der Verwobenheit von Technologien, Geschlecht und Ökologie.** In: *Feministische Studien* 37(2), S. 250-268.

– **Wahrsprechen und Bezeugen. Politik der Wahrheit nach Michel Foucault und Donna Haraway.** In: Oliver Marchart, Renate Martinsen (Hg.): *Foucault und das Politische. Transdisziplinäre Impulse für die politische Theorie der Gegenwart.* Wiesbaden: Springer 2019 (= *Politologische Aufklärung - konstruktivistische Perspektiven*), S. 161-183.

Jahn, Thomas; Hummel, Diana et al.: Sozial-ökologische Gestaltung im Anthropozän. In: *GAiA - Ecological Perspectives for Science and Society* 29(2), S. 93-97. DOI [10.14512/gaia.29.2.6](https://doi.org/10.14512/gaia.29.2.6).

Kastein, Mara: Gleichstellungsorientierte Männerpolitik als Politik der Deprivilegierung. In: Sylka Scholz, Andreas Heilmann (Hg.): *Caring Masculinities? Männlichkeiten in der Transformation kapitalistischer Wachstumsgesellschaften.* München: oekom 2019 (= *Bibliothek der Alternativen*), S. 159-172.

King, Vera: Ewiger Aufbruch oder Einbruch einer Illusion. Muster der Verarbeitung von Vergänglichkeit vor und in der Folge von ‚Corona‘. In: Bernd Kortmann, Günther G. Schulze (Hg.): *Jenseits von Corona.* Bielefeld: transcript 2020, S. 117-126.

– **Generativität und die Zukunft der Nachkommen. Krisen der Weitergabe in Generationenbeziehungen.** In: Ingrid Moeslein-Teising, Georg Schäfer, Rupert Martin (Hg.): *Generativität.* Gießen: Psychosozial 2020, S. 13-28.

– **Grenzen und Überschreitungen. Literarische Bilder der Entstehung des Neuen im Kontext von Migration und Adoleszenz.** In: Julia Boog-Kaminski, Katrin Emeis, Lena Ekelund (Hg.): *Weibliche Adoleszenz und Migration in Literatur, Theorie und Film.* Würzburg: Königshausen & Neumann 2020 (= *Interkulturelle Moderne* 13), S. 27-41.

– **Zur Theorie der Jugend. Problemstellungen - Konstitutionslogik - Perspektiven.** In: Andreas Heinen, Christine Wiezorek, Helmut Willems (Hg.): *Entgrenzung der Jugend und Verjugendlichung der Gesellschaft.* Weinheim: Beltz/Juventa 2020, S. 39-53.

– **„Lots of people pretend ...“ Shame Conflicts in an Age of Digital Self-presentation and Point-scoring.** In: *Beijing International Review of Education* 2(3), S. 1-16.

– **(Für-)Sorge.** In: Sebastian Schinkel, Fanny Hösel, Sina-Mareen Köhler, Alexandra König, Elisabeth Schilling, Julia Schreiber, Regina Soremski, Maren Zschach (Hg.): *Zeit im Lebensverlauf. Ein Glossar.* Bielefeld: Transcript 2020.

– **Nachfolge und Neubeginn - die Dynamik des Generationenwechsel.** In: *PPP - Psychotherapie in Politik und Praxis. Magazin des Berufsverbandes der Vertragspsychotherapeuten* 2019(3), S. 15-16.

– „Wenn Du Dein wahres Gesicht zeigen würdest, würdest Du 10 000 Follower verlieren ...“. Schamkonflikte in Zeiten digitaler Selbstpräsentation und Vermessung. In: *Forschung Frankfurt* 2019, S.82-86.

– Über Grenzen und Grenzüberschreitungen in Adoleszenz- und Migrationsgeschichten. Narration und Transgression in Abonjis ›Tauben fliegen auf‹. In: Carsten Gansel, Norman Ächtler und Bettina Kümmerling-Meibauer (Hg.): *Erzählen über Kindheit und Jugend in der Gegenwartsliteratur*. Berlin: Okapi-Verlag 2019, S. 69-85.

King, Vera; Gerisch, Benigna; Schreiber, Julia: „... To really have everything completely perfect“: On the psychodynamics of contemporary forms of body optimization. In: *Psychoanalytic Psychology* 37(2), S. 148-157.

King, Vera; Schreiber, Julia; Uhlendorf, Niels; Gerisch, Benigna: Optimising Patterns of Life Conduct – Transformations in Relations to the Self, to Others and Caring. In: Vera King, Benigna Gerisch und Hartmut Rosa (Hg.): *Lost in Perfection. Impacts of Optimisation on Culture and Psyche*. London: Routledge 2019, S. 61-72.

King, Vera; Benzel, Susanne: Adoleszenz: Lebensphase zwischen Kindheit und Erwachsensein. In: Beate Kortendiek, Birgit Riegraf und Katja Sabisch (Hg.): *Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung* Bd.2. Wiesbaden 2019: Springer VS, S. 1075-1082.

Kinnebrock, Susanne; Klaus, Elisabeth; Wischermann, Ulla: GrenzgängerInnenentum als terra incognita der KommunikatorInnenforschung? Zum Potenzial von Autobiographien für die historische Berufsfeldforschung. In: *medien & zeit* 29(4), S. 5-15.

Kleiner, Bettina; Thielen Marc: Kinship trouble? Eine Exploration zum Zusammenhang von Flucht und queeren Verwandtschaftspraktiken. In: *GENDER Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft* 12 (Sonderheft 5), S. 188-203. DOI [10.3224/84742431](https://doi.org/10.3224/84742431).

Knuth, Stefanie: Der Umgang von Soziologie-Professor_innen mit Habitus-Struktur-konflikten. Eine praxeologisch-empirische Rekonstruktion. In: *Soziologie: Forum der Deutschen Gesellschaft für Soziologie* 48 (3), S. 317-335.

Kosnick, Kira: New Year's eve, sexual violence and moral panics: Ruptures and continuities in Germany's integration regime. In: Jan-Jonathan Bock, Sharon Macdonald (Hg.): *Refugees Welcome? Difference and Diversity in a Changing Germany*. New York: Berghahn Books 2019, S. 171-190.

Kulaçatan, Meltem: Gender und Religion. Annäherungen an religiöse Positionierungen im Kontext muslimischer Lebenswelten. In: Meltem Kulaçatan, Harry Harun Behr (Hg.): *Migration, Religion, Gender und Bildung. Beiträge zu einem erweiterten Verständnis von Intersektionalität*. Bielefeld: transcript 2020.

Kuni, Verena: Meret Buser - Vierzäh Täg hinterem Mond. In: *Kunst-Bulletin* 2019 (4), S. 54. URL <https://www.artlog.net/de/kunstbulletin-4-2019/meret-buser-vierzah-tag-hinterem-mond>.

Lemke, Thomas: Beyond Life and Death. Investigating Cryopreservation Practices in Contemporary Societies. In: *Soziologie* 48 (4), S. 450-466.

– „Eine andere Vorgehensweise“. Erfahrung und Kritik bei Foucault. In: Oliver Marchart, Renate Martinsen (Hg.): *Foucault und das Politische. Transdisziplinäre Impulse für die politische Theorie der Gegenwart*. Wiesbaden: Springer 2019 (= *Politologische Aufklärung - konstruktivistische Perspektiven*), S. 23-48.

– Foucault, política y error. Una revisión crítica de los estudios de gubernamentalidad (übersetzt aus dem Englischen von Maitén Vargas). In: Alvo Avellaneda und Guillermo Vega (Hg.): *Conductas que importan. Variantes de análisis en los estudios en Gubernamentalidad*. Corrientes: Editorial de la Universidad Nacional del Nordeste 2019, S. 55-75.

– Going Further. Lebensformen, Politics, and Critique. In: Isabelle Graw und Christoph Menke (Hg.): *The Value of Critique. Exploring the Interrelations of Value, Critique, and Artistic Labour*. Frankfurt a.M.: Campus 2019, S. 120-125.

– „More than human“. Konturen eines posthumanistischen Konzepts der Biopolitik. In: Nicole Burzan (Hg.): *Komplexe Dynamiken globaler und lokaler Entwicklungen. Verhandlungen des 39. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Göttingen 2018*. URL http://publikationen.sozioogie.de/index.php/kongressband_2018/article/view/981.

– Preface to the English-language Edition. In: ders.: *Foucault's analysis of modern governmentality. A critique of political reason*. London, Brooklyn: Verso 2019, S. x-xvii.

– Social dimensions of preimplantation genetic diagnosis. A literature review. In: *New Genetics and Society* 38(1), S. 80-112. DOI [10.1080/14636778.2018.1549983](https://doi.org/10.1080/14636778.2018.1549983).

– Von Sandkörnern und Stolpersteinen. Ein bescheidener Vorschlag zur Zukunft der Science and Technology Studies. In: *Laboratory: Anthropology of Environment / Human Relations* (Hg.): *After Practice. Thinking through Matter(s) and Meaning Relationally I*. Berlin: Panama Verlag 2019 (= *Berliner Blätter* 80), S. 116-124.

Leontowitsch, Miranda: „Grandpa ist doing okay“ Teaching Studies on Aging Men and Masculinities in Educational Sciences”. In: Sveva Magaraggia, Gerlinde Maurer, Marianne Schmidbauer (Hg.): *Teaching Feminist Perspectives on Masculinities. Teaching and learning beyond stereotypes*. London: Routledge 2019, S.44-56.

Leontowitsch, Miranda; Wolf, Friedrich: Alter(n) und Mündigkeit im generationalen Feld. In: Sabine Andresen, Dieter Nittel, Christiane Thompson (Hg.): *Erziehung nach Auschwitz: zur Aktualität von Adornos Maxime im Zeichen einer historischen Kontextualisierung*. Frankfurt a.M.: Johann W. Goethe Universität 2020 (= Frankfurter Beiträge zur Erziehungswissenschaft 22), S. 185-200.

Leontowitsch, Miranda & Oswald, Frank & Fooker, Insa: Learning to Live Alone - Empowerment and Identity Management of Older Men Living Alone. In: *European Journal for Research on the Education and Learning of Adults* 10(3), S. 231-246.

– Alleinlebende Männer im Alter: (neue) Gestaltungsmöglichkeiten und -Erfordernisse für die Konstruktion von Männlichkeiten. In: Nicole Burzan (Hg.): *Komplexe Dynamiken globaler und lokaler Entwicklungen: Verhandlungsband zum 39. Kongress der Deutsche Gesellschaft für Soziologie 2018*, URL http://publikationen.sozioogie.de/index.php/kongressband_2018/issue/current.

Liebsch, Katharina; Ruppert, Uta; Scheiterbauer, Tanja Scheiterbauer: »Are you ready for a Tahrir moment?« – Graffiti und feministischer Aktivismus in der ägyptischen Revolution. In: *Feministische Studien* 38(1), S. 128-136. DOI [10.1515/fs-2020-0008](https://doi.org/10.1515/fs-2020-0008).

Löw, Christine: ‚In Verteidigung unserer natürlichen Ressourcen‘: Postkoloniale ökologische Bewegungen, Geschlechterverhältnisse und die Sicherung von Existenzgrundlagen. In: Johanna Leinius, Heike Mauer (Hg.): *Intersektionale und postkolonial-feministische Perspektiven als Instrumente einer politikwissenschaftlichen Macht- und Herrschaftskritik*. Opladen: Barbara Budrich 2020, S. 225-249.

– Gender and indigenous concepts of climate protection: a critical revision of REDD+- projects. In: *Current Opinion in Environmental Sustainability*, Special Issue on Indigenous conceptualizations of 'sustainability' 43, S. 91-98. DOI [10.1016/j.cosust.2020.03.002](https://doi.org/10.1016/j.cosust.2020.03.002).

Löw, Christine; Scheiterbauer, Tanja: Die kurdische Frauenbewegung in Rojava – Kämpfe um Befreiung und Demokratie im Konflikt in Syrien. In: *Feministische Studien* 38(1), 110-127. DOI [10.1515/fs-2020-0007](https://doi.org/10.1515/fs-2020-0007).

Lutz, Helma: Rassismuskritische Perspektiven auf Gender und Migration. Eine intersektionelle Perspektive. In: Meltem Kulaçatan, Harry Harun Behr (Hg.): *Migration, Religion, Gender und Bildung. Beiträge zu einem erweiterten Verständnis von Intersektionalität*. Bielefeld: transcript 2020, S. 211-230.

Lutz, Helma; Schmidbauer, Marianne: Geschlechterverhältnisse im 21. Jahrhundert. In: *Informationen zur politischen Bildung* 342 Geschlechterdemokratie, S. 4-19. URL <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/informationen-zur-politischen-bildung/307470/geschlechterdemokratie>.

Mageza-Barthel, Rirhandu: Afrika und China: Eine vielfach verwobene Geschichte. In: *Feministische Studien* 38(1), S.94-109. DOI [10.1515/fs-2020-0006](https://doi.org/10.1515/fs-2020-0006).
– Of Expectations and Surprises in South African-Chinese Gender Politics 21 (1), S. 144–150.

Mageza-Barthel, Rirhandu; Ruppert, Uta: Bringing Transnationalism Back In: On Gender Politics in South Africa's China Interactions. In: Anthony Ross, Uta Ruppert (Hg.): *Reconfiguring Transregionalisation in the Global South*. London: Palgrave Macmillan 2020, S. 141-165. DOI [10.1007/978-3-030-28311-7_8](https://doi.org/10.1007/978-3-030-28311-7_8).

– Interrogating the Solidarity Narrative. Re-discovering Difference through African-Asian Gender Politics. In: Wiebe Nauta, Elsje Fourie, Emma Mawdsley (Hg.): *Researching South-South development cooperation. The politics of knowledge production*. Abingdon, Oxon, New York: Routledge 2019 (= *Rethinking development*), S. 136–145.

Mama, Amina; Ruppert, Uta; Scheiterbauer, Tanja: „Der transnationale Feminismus stammt aus dem Süden.“. Amina Mama im Gespräch mit Uta Ruppert und Tanja Scheiterbauer. In: *Feministische Studien* 37(1), S. 155–160. DOI [10.1515/fs-2019-0010](https://doi.org/10.1515/fs-2019-0010).

Mehring, Marion; Hummel, Diana et al.: A systematic review of biodiversity and demographic change: A misinterpreted relationship?. In: *Ambio* 49, S. 1297-1312. DOI [10.1007/s13280-019-01276-w](https://doi.org/10.1007/s13280-019-01276-w).

Meier, Lars; Aytekin, Attila: Transformed Landscapes and a Transnational Identity of Class: Narratives on (Post-) industrial Landscapes in Europe. In: *International Sociology* 34(1), S. 99-116. DOI [10.1177/0268580918812278](https://doi.org/10.1177/0268580918812278).

Richter, Sophia; Friebertshäuser, Barbara: Die Welt des Studiums forschend erkunden – Ethnographie, Habitus und Fachkulturforschung. Eine Einleitung. In: Dies.: *Studieren - Forschen - Praxis. Erziehungswissenschaftliche Erkundungen im Feld universitären Lebens*. Frankfurt a.M.: Johann W. Goethe Universität 2020 (= *Frankfurter Beiträge zur Erziehungswissenschaft* 20), S. 11-20.

Ruppert, Uta: Einleitung: Zukunftsbilanz. Annäherungen an transnationale Feminismen 25 Jahre nach Peking. In: *Feministische Studien* 38(1), S. 3-19. DOI [10.1515/fs-2020-0001](https://doi.org/10.1515/fs-2020-0001).

Ruppert, Uta; Scheiterbauer, Tanja; Lutz, Helma: Feminisms of the Global South: Critical thinking and collective struggles: An introduction. In: *European Journal of Women's Studies* 27(4), S. 329-332. DOI [10.1177/1350506820951938](https://doi.org/10.1177/1350506820951938).

Ruppert, Uta; Scheiterbauer, Tanja; Dhawan, Nikita; Franke, Esther; Khaled, Radwa; Wichterich, Christa: Transformationen entstehen im Prozess: Transnationale Feminismen zwischen Dekolonisierung, imperialen Verbundenheiten und der Suche nach neuen Solidaritäten. In: *Feministische Studien* 38(1), S. 21-38. DOI [10.1515/fs-2020-0002](https://doi.org/10.1515/fs-2020-0002).

Sacksofsky, Ute: Das Grundgesetz und die Gleichberechtigung. In: *epd-Dokumentation 7: 70 Jahre Grundgesetz – „Was ist unsere Verfassung wert?“* (= Beiträge der Sommertagung des Politischen Clubs der Evangelischen Akademie Tutzing, 21. bis 23. Juni 2019), S. 23 – 28.

– **Geschlechterforschung im Öffentlichen Recht.** In: Oliver Lepsius et al. (Hg.): *Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart. Neue Folge* 67. Tübingen: Mohr Siebeck 2019, S. 377-402.

– **Rechtswissenschaft: Geschlechterforschung im Recht. Ambivalenzen zwischen Herrschafts- und Emanzipationsinstrument.** In: Beate Kortendiek, Birgit Riegraf et al. (Hg.): *Handbuch interdisziplinäre Geschlechterforschung.* Wiesbaden: Springer 2019 (= *Geschlecht und Gesellschaft* 65), S. 631-641.

Scheiterbauer, Tanja: Islamismus als soziale Bewegung. Kämpfe um Hegemonie aus postkolonial-feministischer Perspektive. In: Judith Vey, Johanna Leinius und Ingmar Hagemann (Hg.): *Handbuch Poststrukturalistische Perspektiven auf soziale Bewegungen. Ansätze, Methoden und Forschungspraxis.* Bielefeld: transcript 2019 (= *Edition Politik* 82).

Schmidbaur, Marianne: Rezension zu: Schaser, Angelika; Schraut, Sylvia; Steymans-Kurz, Petra (Hrsg.): *Erinnern, vergessen, um-deuten? Europäische Frauenbewegungen im 19. und 20. Jahrhundert.* Frankfurt am Main: Campus Verlag 2019. In: *H-Soz-Kult* (30.09.2020). URL: <https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-28950?title=a-schaser-u-a-hrsg-erinnern-vergessen-umdeuten&recno=69&page=4&q=&sort=&fq=&to-tal=17405>

Schramm, Engelbert; Hummel, Diana et al.: Die Soziale Ökologie und ihr Beitrag zu einer Gestaltung des Naturschutzes. In: *Natur und Landschaft* 95(9/10), S. 397-406.

Schröter, Susanne: Leading the way. Women's activism, theology and women's rights in Southeast Asia. In: Dina El Omari et al. (Hg.): *Muslim Women and Gender Justice: Concepts, Sources, and Histories.* London, New York: Routledge 2020, S. 237-258. DOI [10.4324/9781351025348](https://doi.org/10.4324/9781351025348).

Schröter, Susanne et al.: Durable Violence in Southeast Asia. Machinery and Scale. In: *Austrian Journal of South-East Asian Studies* 12(2), S.135-148. DOI [10.14764/10.ASEAS-0018](https://doi.org/10.14764/10.ASEAS-0018).

Schultz, Susanne: Rassistische Zukunftskalkulationen: Zur Biopolitik einer migrantischen Geburtenrate. In: Kathrin Braun et al. (Hg.): *Biopolitiken. Regierungen des Lebens heute.* Wiesbaden: Springer 2019 (= *Politologische Aufklärung – konstruktivistische Perspektiven*), S. 157-182.

Schultz, Susanne et al.: Humanvermögen und Zeitpolitik als familienpolitische Konzepte in Deutschland. Eine Kritik aus der Perspektive der Reproductive Justice. In: Regina-Maria Dackweiler et al. (Hg.): *Frauen und Armut – Feministische Perspektiven.* Opladen: Barbara Budrich 2020 (= *Geschlechterforschung für die Praxis* 5), S. 201-215.

Seubert, Sandra: Shifting Boundaries of Membership: The politicisation of free movement as a challenge for EU citizenship. In: *European Law Journal* 25(5). DOI [10.1111/eulj.12346](https://doi.org/10.1111/eulj.12346).

Seubert, Sandra; Becker, Carlos: The culture industry revisited: Sociophilosophical reflections on 'privacy' in the digital age. In: *Philosophy & Social Criticism* 45(8), S. 930-947. DOI [10.1177/0191453719849719](https://doi.org/10.1177/0191453719849719).

Speck, Sarah: Zuhause arbeiten. Eine geschlechtersoziologische Betrachtung des ‚Homeoffice‘ im Kontext der Corona-Krise. In: Michael Volkmer et al. (Hg.): *Die Corona-Gesellschaft. Analysen zur Lage und Perspektiven für die Zukunft.* Bielefeld: transcript 2020, S. 135-144.

– **Paradoxien der Modernisierung.** In: Barbara Rendtorff et al. (Hg.): *Geschlechterverwirrungen. Was wir wissen, was wir glauben und was nicht stimmt.* Frankfurt/New York: Campus 2020, S. 109-115.

– **Zur Produktivität der Geschlechterordnung.** In: Bundeszentrale für politische Bildung, Bundeskunsthalle (Hg.): *Wir Kapitalisten. Katalog zur Ausstellung.* Bonn 2020, S. 42-45.

– „Wir machen was, was ihr nicht seht“: Zur Politisierung von Sorge in feministischen und anderen Bewegungen. In: Beate Binder, et al. (Hg.): *Politics of Care. Politiken der Für_Sorge – Für_Sorge als Politik.* Opladen: Barbara Budrich 2019, S. 35-54.

– **Paradoxe Modernisierung – Warum Gleichheit zu Ungleichheit wird.** In: Edgar Forster, Sarah Speck et al.(Hg.): *Geschlecht-er denken. Theoretische Erkundungen.* Opladen: Barbara Budrich 2019, S. 54-82.

Staack, Michael: Ob ‚Frauen‘ ‚Fighter‘ sein können. Zur Un-/Möglichkeit von Geschlechter-Gleichheit und Diversität im Mixed Martial Arts. In: Halyna Leontiy et al. (Hg.): *Diversität und Ethnografie. Wissensproduktion an den Grenzen und die Grenzen der Wissensproduktion*. Wiesbaden: Springer VS 2020, S. 367-393.

Staack, Michael et al.: Geschlechter-Konstruktionen in Kampfsport-Trainings. Ein praxeologischer Vergleich von Mixed Martial Arts und Karate. In: Judith Conrads et al. (Hg.): *Bewegte Körper – bewegtes Geschlecht. Interdisziplinäre Perspektiven auf die Konstruktion von Geschlecht im Sport*. Opladen: Barbara Budrich 2020 (= L'AGENDA 4), S. 37-54.

Thomas, Tanja; Wischermann, Ulla: Einleitung: Feministische Theorie und Kritische Medienkulturanalyse – Verortungen in sozialer Bewegung, Gesellschaftskritik, reflexiver Wissenschaft und Emanzipationsvision. In: Dies. (Hg.): *Feministische Theorie und Kritische Medienkulturanalyse. Ausgangspunkte und Perspektiven*. Bielefeld: transcript 2020, S. 11-21.

von Verschuer, Franziska: Freezing lives, preserving humanism: cryonics and the promise of Dezoefication. In: *Distinktion: Journal of Social Theory* 21(2), S. 143-161. DOI [10.1080/1600910X.2019.1610016](https://doi.org/10.1080/1600910X.2019.1610016).

Völmann, Berit: Je freier desto besser? – Parteienfreiheit und Parität. In: *djbZ Zeitschrift des Deutschen Juristinnenbundes* 22(3), S. 130-133. DOI [10.5771/1866-377X-2019-3-130](https://doi.org/10.5771/1866-377X-2019-3-130).
– Postgender im Recht? Zur Kategorie »Geschlecht« im Personenstandsrecht. In: *JuristenZeitung* 74(8), S. 381-390. DOI [10.1628/jz-2019-0131](https://doi.org/10.1628/jz-2019-0131).

Weiteres

Antoniakis, Anna; Löw, Christine; et al.: Die Notwendigkeit einer feministischen Analyse der Corona-Krise. Ausgangspunkte für eine demokratische, solidarische und intersektionale Gesellschaftsvision. Appell der Sektion Politik und Geschlecht in der DVPW zum (wissenschafts-)politischen Umgang mit der COVID 19-Pandemie. Juni 2020. URL https://www.dvpw.de/fileadmin/user_upload/sek_politik_und_geschlecht/Appell_der_Sektion_Politik_und_Geschlecht_in_der_DVPW_zum_wissenschafts-politischen_Umgang_mit_der_COVID_19-Pandemie.pdf

Cavallero, Luci; Gago, Verónica: Crack Up! Eine feministische Agenda für die Post-Pandemie. Übers. Sarah Speck und Alex Wischnewski. April 2020. URL <https://www.rosalux.de/news/id/42027/crack-up>.

Deserno, Katharina: Suites & Roses. Werke für Violoncello solo von Violeta Dinescu und Johann Sebastian Bach. Waiblingen: Kaleidos 2019.

– Gleiche Freiheit für alle! Zur freiheitsrechtlichen Begründung des BVerfG in der Entscheidung zur Dritten Option. In: Elisabeth Greif (Hg.): *No Lessons from the Intersexed? Schutz und Anerkennung intergeschlechtlicher Menschen durch Recht*. Linz: Tauner 2019 (= *Linzer Schriften zu Gender und Recht* 62), S. 50-54.

Vyas Neya: 'Gender inequality- now available on digital platform': an interplay between gender equality and the gig economy in the European Union. In: *European Labour Law Journal*. September 2020. DOI [10.1177/2031952520953856](https://doi.org/10.1177/2031952520953856)

Wernli, Martina: Crisanta. Mexikanische Novelle (1951). In: Carola Hilmes, Ilse Nagelschmidt (Hg.): *Anna Seghers-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart: J. B. Metzler 2020, S. 105-107. DOI [10.1007/978-3-476-05665-8_16](https://doi.org/10.1007/978-3-476-05665-8_16).

– Das wirkliche Blau. Eine Geschichte aus Mexiko (1967). In: Carola Hilmes, Ilse Nagelschmidt (Hg.): *Anna Seghers-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Stuttgart: J. B. Metzler 2020, S. 139-142. DOI [10.1007/978-3-476-05665-8_23](https://doi.org/10.1007/978-3-476-05665-8_23).

– ‚Weiber‘ und Trunkenheit. Unzurechnungsfähigkeit im juristischen Diskurs um 1800. In: Susanne Düwell (Hg.): *Verbrechen aus Leidenschaft. Kriminalpsychologische und literarische Verhandlungen von Unzurechnungsfähigkeit (1790-1840)*. Berlin: Kulturverlag Kadmos 2020, S. 76-93.

Wischermann, Ulla: Privatheit und Öffentlichkeit in feministischer Theorie. In: Tanja Thomas, dies. (Hg.): *Feministische Theorie und Kritische Medienkulturanalyse. Ausgangspunkte und Perspektiven*. Bielefeld: transcript 2020, S. 243-259.

Löw, Christine: Defending the commons: Under the cover of the pandemic, stealth land grabs are going on in India. In: *Open Democracy. Free Thinking for the World*. Juli 2020. URL <https://www.opendemocracy.net/en/oureconomy/under-cover-pandemic-stealth-land-grabs-are-ongoing-india/>
– Pandemie // Corona, postkolonialer Feminismus und Necropolitics in Indien. In: *blog interdisziplinäre geschlechterforschung*. Oktober 2020. URL <https://www.gender-blog.de/beitrag/corona-und-necropolitics/>.

Schmidbaur, Marianne: 100 Jahre Frauenwahlrecht. Wahlen zur deutschen Nationalversammlung am 19.1.1919. In: *Zeitgeschichte-online*. Januar 2019. URL <https://zeitgeschichte-online.de/geschichtskultur/100-jahre-frauenwahlrecht>.

Speck, Sarah: Mutterschaft. In: *Gender Glossar / Gender Glossary*. 2019. URL <https://gender-glossar.de/m/item/97-mutterschaft>.

VORTRÄGE, PODIEN UND WORKSHOPS

Februar

Vortrag von **Prof. Sarah Speck** zum Thema **Geschlecht und Erziehung – paradoxe Entwicklungen in familiären Erziehungsprozessen** im Rahmen des *Kolloquiums am DJI* in München.

April

Vortrag und Diskussion von **Prof. Vera King** und Prof. Hartmut Rosa zum Thema **Selbstoptimierung - die Zukunft einer Illusion** im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung vom Sigmund-Freud-Institut und ‚medico international‘.

Juni

Vortrag von **Dr. Marianne Schmidbaur** zum Thema **Universität als Bürger*innenrecht** im Rahmen der Ringvorlesung des Orientierungsstudiums der Geistes- und Sozialwissenschaften an der Goethe-Universität *Was ist Universität?*

Juli

Vortrag von **Prof. Vera King** zum Thema **Ewiger Aufbruch und Vergänglichkeit in der Gegenwartsgesellschaft** im Rahmen der Online-Konferenz *Vanitas und Gesellschaft* am 9.-10. Juli 2020, veranstaltet von Prof. Claudia Benthien und Prof. Victoria von Flemming an der Universität Hamburg.

Podiumsdiskussion mit **Prof. Sarah Speck** zu **Pädagogik und Systemrelevanz. Privatheit und Öffentlichkeit in Zeiten von Corona**, *Institutskolloquium Bergische Universität Wuppertal, Fakultät Human- und Sozialwissenschaften*.

Vortrag von **Prof. Sarah Speck** zum Thema ‚**Geschlechtsspezifische Sozialisation**‘ revisited: **Persistenzen der Ungleichheit im Diskurs der Gleichheit** im Rahmen der Vortragsreihe *Kritische Soziologie* am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt a.M.

September

Vortrag von **Dr. Christine Löw** zum Thema **Criticizing the globalized food system through claims for food sovereignty: the necessity of a postcolonial-feminist perspective for transforming power relations within Political Economy** im Webinar *Postcolonial-feminist perspectives on Protest and Reform in the Global Political Economy*.

Vortrag von **Prof. Helma Lutz** zum Thema **Pflegearbeit im Sperrmodus. Care-Migration in Zeiten von Covid 19** im Rahmen der Tagung *Equal Care. Geschlecht. Verantwortung. Sorge*. an der Ruhr-Universität Bochum.

Auf dem Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Panel mit **Dr. Josef Barla** zum Thema „**Making Kin Not Population**“? **Feministische spekulative Fabulation und die Frage der Bevölkerung im Anthropozän** im Rahmen der Sitzung der Sektion Frauen und Geschlechterforschung *Umweltkatastrophen, Solidaritäten und „Science Fiction“*. *Feministische Analysen von Ökologien und Naturverhältnissen*.

Panel mit Dr. Dennis Eversberg, Dr. Friedericke Harde- ring, Dr. Matthias Schmelzer, Andrea Vetter, Stephanie Wild, Luki Schmitz, **Prof. Birgit Blättel-Mink** zum Thema **Postwachstumsprojekte im Spannungsfeld von kollektiven und einzelnen Sinnzusammenhängen** im Rahmen der Ad-hoc-Sitzung *Postwachstumsprojekte im Spannungsfeld von kollektiven und einzelnen Sinnzusammenhängen*.

Panel mit **Dr. Katharina Hoppe** zum Thema **Abhängigkeit und Unverfügbarkeit: Elemente einer Soziologie der Dependenz** im Rahmen der Ad-hoc-Sitzung *Ist das Unverfügbare eine neue Schlüsselkategorie in der Soziologie?*

Workshop von Maurits Heumann (IfS), **Prof. Vera King** (SFI) & Prof. Ferdinand Sutterlüty (IfS) zum Thema **Rebellerischer Autoritarismus**.

Veranstaltung mit **Prof. Vera King**, Michael Butter, Bernd Kortmann & Günter G. Schulze zum Buch **Jenseits von Corona** bei der Veranstaltung des transcript-Verlags.

Panel mit **Prof. Helma Lutz** zum Thema **Transnational Migrant Live-in Care in times of Covid 19** im Rahmen der Sitzung der Sektion Frauen und Geschlechterforschung *How to ... in a pandemic? Intersectional Perspectives on the Corona Crisis*.

Author meets Critics mit **Prof. Helma Lutz** zur Publikation **Die Hinterbühne der Care-Arbeit** während des des *Jahreskongresses der DGS*.

Panel mit **Vanessa E. Thompson**, **Prof. Sarah Speck** und Mike Laufenberg zum Thema **Intersectional Perspectives on the Corona Crisis** im Rahmen der Sitzung der Sektion Frauen und Geschlechterforschung *How to ... in a pandemic? Intersectional Perspectives on the Corona Crisis*.

Panel mit **Franziska von Verschuer** zum Thema **How to take care of the plants that feed the world?** Zur **Versammlung naturkultureller Zukünfte in Saatgutbanken** im Rahmen der Ad-hoc-Sitzung *Die ökologische Gesellschaft unter Spannung: Sorgediskurse im ‚Anthropozän‘*.



PRESSESCHAU

Eine eigene Buchhandlung. Radiobeitrag zu Frauenbuchläden mit [Marianne Schmidbauer](#) im [Radio bermuda](#) vom 12.01.2020.

Wer wischt den Tisch ab? Beitrag zur Verteilung von Care-Arbeit mit [Sarah Speck](#) im [Freitag](#) vom 26.02.2020.

Wir sind hier. Statement zum Mordanschlag in Hanau und rechter Gewalt von [Meltem Kulaçatan](#) in der [Zeit](#) vom 26.02.2020.

Equal-Care-Day 2020: Umdenken gefordert: Frauen tragen immer noch Hauptlast der Pflegearbeit. Artikel mit [Helma Lutz](#) im [Zweiwochendienst](#) vom 02.03.2020.

Halbe Rente für die Prinzessin. Artikel mit [Sarah Speck](#) im [Neuen Deutschland](#) vom 07.03.2020

Paderbornerinnen diskutieren zum Weltfrauentag über Feminismus. Bericht über den Auftakt zum Internationalen Frauentag in Paderborn unter Beteiligung von [Ute Gerhard](#) in der [Neuen Westfälischen](#) vom 09.03.2020.

Frauen bewegen das Netz. Bericht über den Auftakt zum Internationalen Frauentag in Paderborn unter Beteiligung von [Ute Gerhard](#) im [Westfalen Blatt](#) vom 11.03.2020.

Zurück an den Herd. Artikel zum #tradwifes mit [Ute Gerhard](#) in [Schweizer Tagesanzeiger](#) vom 13.03.2020.

L'appel des écrivaines et universitaires: «Nous exigeons que tombent les égoïsmes nationaux». Offener Brief unter Beteiligung von [Ursula Apitzsch](#) in [Le Monde](#) vom 10.04.2020.

Covid-19 – Futuro & Diritti: Niente steccati: donne protagoniste della ripartenza. Offener Brief unter Beteiligung von [Ursula Apitzsch](#) im [Corriere della Serra](#) vom 11.04.2020

Corona-Krise – was sagt die Wissenschaft? Statements u.a. vom [Robert Gugutzer](#) bei [GOETHE-UNI online](#) vom 16.04.2020.

Große, kleine oder keine Trans*formation? Zur Umsetzung der »dritten Option« an der Goethe-Universität. Ein Beitrag von [Bettina Kleiner](#) und Marianne Schmidbauer im [UniReport](#) vom 16.04.2020, S. 10.

Wie die Kita-Schließungen den Kindern und Familien zusetzen. Beitrag mit [Sarah Speck](#) zu dem Auswirkungen der Corona-Krise auf die Arbeitslast von Frauen auf [hessensschau.de](#) vom 30.04.2020.

Phänomen „Tradwives“ Warum wollen diese Frauen wieder so leben wie in den 50er Jahren? Artikel mit [Helma Lutz](#) im [Kölner Stadt-Anzeiger](#) vom 11.05.2020

Impact of the COVID-19 pandemic on live-in care workers in Germany, Austria, and Switzerland. Blogbeitrag unter Beteiligung von [Aranka Benazha](#) und [Helma Lutz](#) im [COVID-19-Blog der London School of Economics](#) vom 14.05.2020.

Ausbeutung rund um die Uhr. Radiobeitrag zu häuslicher Pflege mit [Helma Lutz](#) und [Ewa Palenga-Möllnbeck](#) bei [Deutschlandfunk Kultur](#) vom 18.05.2020.

„Die unsichtbare Grundlage des Kapitalismus wird sichtbar“. Gespräch über die Ordnung der Geschlechterverhältnisse unter den Bedingungen der Pandemie mit [Sarah Speck](#) in der [Jungle World](#) vom 20.05.2020.

„Zum Schreiben muss ich mutig sein“. Interview mit [Ute Gerhard](#) auf [Soziopolis](#) vom 20.05.2020.

Rassismus und Polizeigewalt: Was tun, damit wir alle atmen können. Ein Kommentar mit [Vanessa Thompson](#) im [Deutschlandfunk Kultur](#) vom 07.06.2020

NEUIGKEITEN AUS DEM UMFELD

FIT-Mentoring: Mentorin Programm für junge (Zahn-)Ärztinnen des Universitätsklinikum Frankfurt

Seit Juni 2019 gibt es am Universitätsklinikum Frankfurt das Programm FIT-Mentoring für junge (Zahn-)Ärztinnen. Es wurde von der Gleichstellungsbeauftragten des Fachbereichs Medizin Prof. Evelyn Ullrich initiiert und wird durch den Ruth Moufang Fonds unterstützt.

Das Mentoring Programm soll jungen Ärztinnen des Universitätsklinikums dabei unterstützen, ihre ärztlichen Karriereziele, wissenschaftliches Engagement sowie Familie miteinander vereinbaren zu können. Sie sollen sich möglichen Problemen und Hürden auf ihrem Karrierepfad stellen und diese überwinden lernen. Frauen werden dabei individuell auf ihrem Weg hin zu klinischer und

Machtvolle Manipulation: Self-Tracking per App. Radiovortrag von [Robert Gugutzer](#) bei [Deutschlandfunk Nova](#) vom 14.06.2020.

Die Frauen der Rechten. Feature mit [Ute Gerhard](#) im [SWR2](#) vom 17.06.2020.

„Junge Frauen stehen heute unter einem unglaublichen Druck“. Interview mit [Ute Gerhard](#) und [Sarah Speck](#) im [ZeitMagazin](#) vom 19.06.2020.

Corona-Pandemie wirft Fragen der Ungleichheit auf: Intersektionalität – ein zentrales Konzept feministischer Gegenwartsanalyse. Beitrag von [Bettina Kleiner](#), [Helma Lutz](#) und [Marianne Schmidbauer](#) im [UniReport](#) vom 16. Juli 2020, S. 16.

Homeoffice verschärft Ungleichheit. Interview mit [Sarah Speck](#) für [GOETHE-UNI online](#) vom 27.08.2020.

Warum auch Männer die „Body Positivity“-Bewegung brauchen. Artikel mit [Robert Gugutzer](#) in der [Welt](#) vom 04.09.2020.

Wenn das Wasser knapp wird. Artikel mit [Birgit Blättel-Mink](#) in der [Main-Post](#) vom 26.09.2020.

Warum? Schlechte Jobs in der Altenpflege. Reportage mit [Helma Lutz](#) (ab Minute 18:16) zum Thema Arbeitsbedingungen in der Altenpflege im [hr-fernsehen](#) vom 08.10.2020.

Care Migration. Eine Instagram-Story mit [Helma Lutz](#) zum Thema Migration und 24h-Pflege bei [Mädelsabende](#) vom 10.10.2020.

wissenschaftlicher Qualifikation und bei der Erlangung von Führungspositionen unterstützt.

Weitere Informationen zum Programm und den Begleitveranstaltungen können auf der [Seite der Gleichstellungsbeauftragten](#) des Fachbereichs Medizin nachgelesen werden.

Ein [Bericht zur Auftaktveranstaltung](#) ist dort ebenfalls abrufbar.

BILDNACHWEISE

- S. 3: Helma Lutz ©Renate Hoyer
S. 4, 8, 17, 22: ‚The Moments of These Moments‘ (eingefärbter Ausschnitt)
©Mwanel Pierre-Louis;
S. 5, 18: ‚The Moments of These Moments‘ (Ausschnitt) ©Mwanel Pierre-Louis;
S. 7: ‚Cornelia Goethe‘ (Ausschnitt) ©Ute Ringwald;
S. 13: ‚Karoline von Günderrode‘ (Ausschnitt) ©unbekannt;
S. 15: ©Rat für Migration
S. 20: Gestaltung Hintergrund von Leonie Licht
S. 23 (v.o.n.u.): ©Tina Breidenich; ©privat; ©Lars Meier; ©Alexander Benecke;
S. 24: ©privat
S. 32: ©CGC/Mandy Gratz
S. 41: Zeitung ©Mandy Schiefner-Rohs (CC-BY-NC 2.0)

IMPRESSUM

CGC aktuell - Newsletter des Cornelia Goethe Centrums

Herausgeber*in

Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die
Erforschung der Geschlechterverhältnisse (CGC)

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Westend
Theodor-W.-Adorno-Platz 6
Postfach PEG 4
60629 Frankfurt am Main

CGCentrum@soz.uni-frankfurt.de

V.i.S.d.P.:	Prof. Helma Lutz
Redaktion/Layout:	Mandy Gratz
Nächste Ausgabe:	19. April 2021
Redaktionsschluss:	29. März 2021